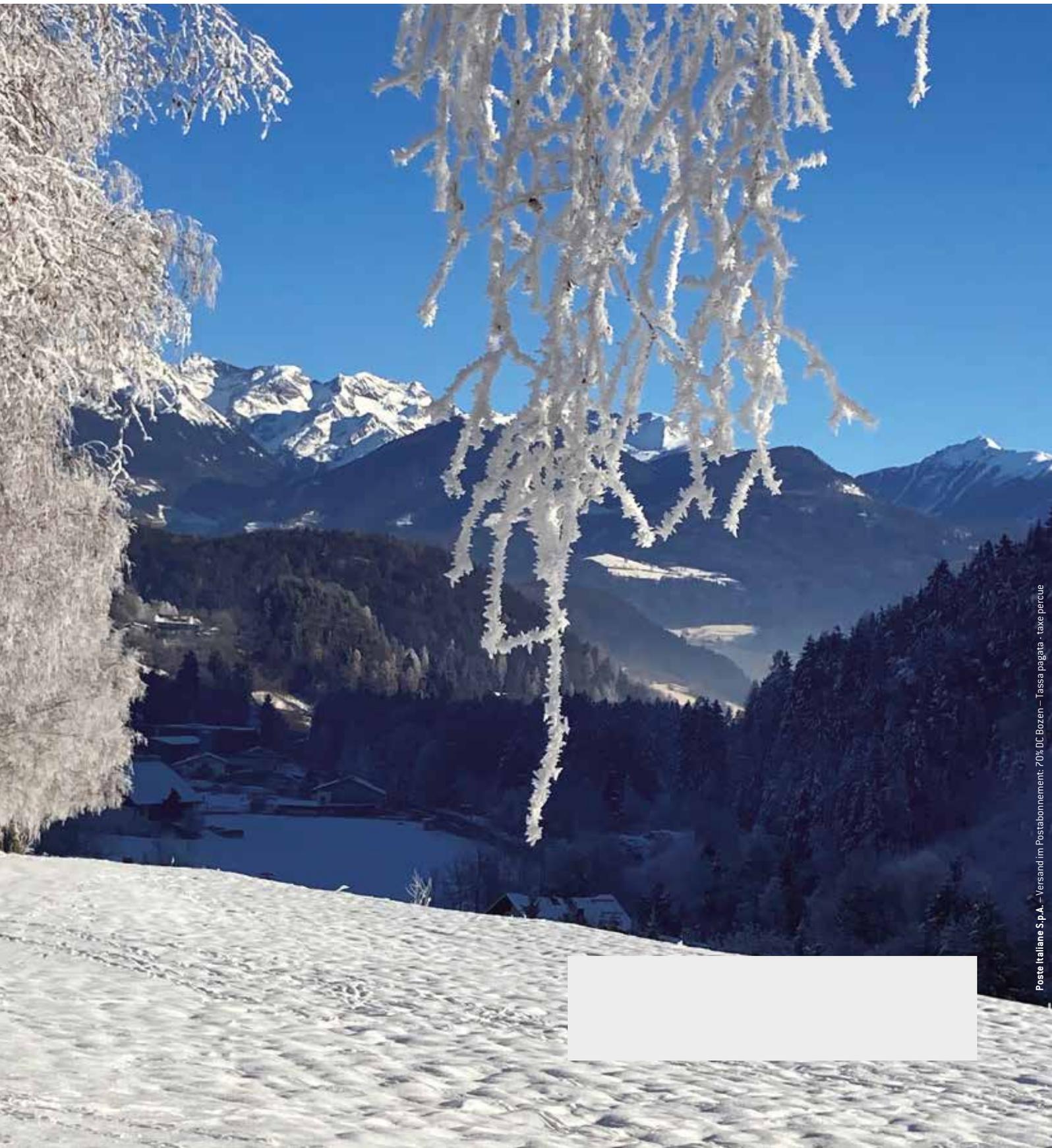


# Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

43. Jahrgang | Jänner 2022



# Inhalt

## Gemeindeverwaltung

Ausschuss .....	03
ANPR - Neuer Dienst für den Erhalt von meldeamtlichen Bescheinigungen .....	05
Keine Chips–keine Öffnung .....	05
Gemeinderatssitzung .....	06
Glasfaser Sonnenburg–Strafanzeige archiviert .....	08
Online-Einschreibungen in den Kindergarten 2022-23 .....	08
Temperaturen und Niederschläge .....	09
Außerschulische Nutzung von schulischen Räumen .....	09
Sammlung der Christbäume .....	09
Neue Parkplatzregelung in der Gemeinde St. Lorenzen .....	10
Kontaktdaten .....	11
Gemeindeentwicklungsplan .....	12
Müllsäcke - Sonderausgabezeiten zu Jahresbeginn .....	12
Essen auf Rädern–freiwillige HelferInnen gesucht! .....	12
Ortstaxe .....	13
Baukonzessionen .....	13
Geburtstage im Jänner .....	13
Geburten und Todesfälle .....	13
Die bessere Alternative kommt aus dem Hahn .....	14

## Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Peter Ausserdorfer .....	15
Kirchenchor St. Lorenzen - Silbernes Dienstjubiläum .....	18
KVV informiert .....	19
Christbäume für den guten Zweck .....	19
Sepp Mitterhofer - Unbeugsamer Kämpfer für die Freiheit .....	20
Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier .....	20
Die ältesten Namen in der Gemeinde St. Lorenzen .....	22
Inso Haus (INSO Haus) .....	23

## Veranstaltungen .....23

Kinderseite und Rätsel ..... Rückseite

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde St. Lorenzen

**e-mail:** lorenzner.bote@stlorenzen.eu

**Presserechtlich verantwortlich:** Willy Vontavon

**Redaktion:** Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair

**Titelfoto:** Winterpracht in Montal, von Rudolf Dantone

**Grafik & Druck:** Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81,  
erscheint monatlich.

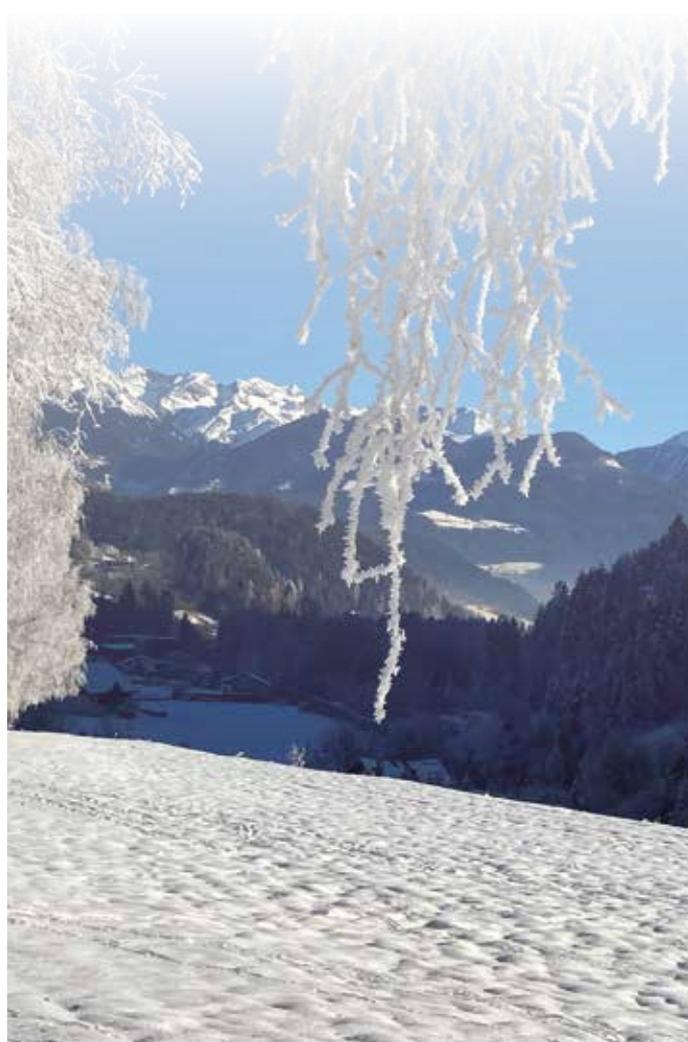
**Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe ist der 20.01.2022.**

## Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Der Gemeindeausschuss von St. Lorenzen bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Konstruktive Kritik gibt uns die Möglichkeit Entscheidungen zum Wohle der Bürger/innen zu treffen, danke dafür. Wir erfahren auch Wertschätzung und Respekt, das tut besonders gut und bestärkt uns in unserem Tun. Böse Worte und Anfeindungen gibt es auch, das ist schade, denn Gespräche und Verständnis füreinander könnten vieles einfacher machen.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Start ins neue Jahr, ein glückliches und zufriedenes 2022, Gesundheit und angenehme Momente und bereichernde Begegnungen.

Für den Gemeindeausschuss  
*Heidrun Hellweger*



# Grußworte des Bürgermeisters

*Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner,*

schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und ein neues Jahr beginnt. Viele von uns machen sich wieder neue Vorsätze und setzen sich neue Ziele. Reflektieren wir jedoch auch darüber, welche Ziele wir im abgelaufenen Jahr erreicht haben und welche nicht?

Als Gemeindeverwaltung müssen wir dies auf jeden Fall machen. Die Jahresabschlussrechnung wird erstellt und der Haushaltsvoranschlag für das kommende Jahre ebenso. Wenn wir zurückblicken, dann glaube ich, dass wir auch im Jahr 2021 einige wichtige Ziele erreichen konnten, obwohl die Covid-19 Pandemie einen Großteil des Jahres mitgeprägt hat. Persönlich muss ich hierzu festhalten, dass mir der Austausch mit den Menschen fehlt – das gesellige Miteinandersein und der Ratscher auf einem Fest oder bei einer Veranstaltung. Wir alle wurden dazu gezwungen, uns zurückzuziehen. Für das kommende Jahr wünsche ich mir, dass wir noch besser lernen mit der Pandemie umzugehen, dass wir wieder verstärkt das Verbindende und nicht das Trennende in den Vordergrund stellen und unsere Dorfgemeinschaft wieder gelebt werden kann.

Im Rathaus mussten wir uns auch mit Unvorhergesehenem konfrontieren, zwei Mitarbeiterinnen, die uns jeden Tag fehlen und unser Gemeinsekretär, der den Wettbewerb für die begehrte Stelle in Brixen gewonnen hat. Ein neuer Wettbewerb wird einen Nachfolger für den geschätzten Erich Tasser finden und auch sonst werden wir den Stellenplan wieder kompletieren. In einer Klausur, die wir als Gemeindeausschuss vor Weihnachten gemacht haben, sind wir auch über 100 Punkte gekommen, welche wir abzarbeiten haben. Schritt für Schritt wird alles werden.

Wenn wir zurückblicken, dann wurde im heurigen Jahr der Bau vom INSO Haus begonnen. Ebenso das neue Beleuchtungskonzept wurde größtenteils umgesetzt. In Onach wurden das Glasfasernetz ausgebaut und das Stromnetz unterirdisch verlegt. Die St. Martinstraße wurde sicherer gestaltet. Gemeinsam müssen wir darauf achten, dass die Geschwindigkeit eingehalten wird. In Stefansdorf und Moarbach wurden kleine Kraftwerke an den Trinkwasserleitungen erbaut. Diese werden gemeinsam jährlich Einnahmen von über 100.000 € generieren, welche wir bei den laufenden Kosten berücksichtigen können. In Montal wurde das Infrastrukturprojekt abgeschlossen, vor allem konnte der Rossbichl aufgewertet werden. In Stefansdorf wurden die Baugründe in der Wohnbauzone zugeteilt.

Zu all dem kamen viele kleinere Arbeiten dazu, welche der Gemeindeausschuss in einer tollen Teamarbeit abgewickelt hat. Hierzu bedanke ich mich ganz besonders bei Vizebürgermeister Alois Pallua. Er ist tagtäglich mit vollem Einsatz dabei, wenn es um die Pflege unseres Dorfes und die diversen Anliegen der Menschen geht, wo oft unbürokratische Hilfe möglich ist. Gleichzeitig koordiniert er in seinem Zuständigkeitsbereich die Kindergärten und Schulen. Seine zentrale Aufgabe im neuen Jahr wird es sein, ein pädagogisches Konzept für die Grundschule Vinzenz Goller mitzuarbeiten. Auf dessen Basis wird auch die Sanierung des Innenbereichs und die Erweiterung der Kindergartenküche erfolgen. Heidrun Hellweger hat nicht nur dafür gesorgt, dass monatlich der Bote erscheint, sondern hat auch die Wohnbauzonen in der Auerwiese, Stefansdorf, Onach und Ellen mitentwickelt. Diese Grundstücke wurden alle zugewie-



sen. In Montal steht die Erstellung des Durchführungsplanes an und in St. Lorenzen wird für neue Bauwerber eine neue Zone ausgewiesen werden müssen. Rudl Dantone hat alle öffentlichen Arbeiten begleitet. Teilweise hat er auf den unterschiedlichen Baustellen wöchentlich sogar täglich Koordinierungssitzungen. Dank seiner Erfahrung konnten viele Themen gut gelöst werden, vor allem bei der Sanierung vom Rathaus waren seine Erfahrung und Kompetenz Gold wert. Wilhelm Haller hat in nur kurzer Zeit unser 74km langes Straßennetz im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde mehr als gut kennengelernt. Neben den Unwetterschäden wurden auch Brüche saniert und punktuelle Asphaltierungsarbeiten durchgeführt. Weitere Arbeiten stehen in diesem Bereich an. Manfred Huber hat den Bau der Kraftwerke begleitet. Gleichzeitig die Schritte vorbereitet, dass im kommenden Jahr die Buslinie nach Stefansdorf und Onach optimiert und verbessert werden kann.

Im kommenden Jahr werden, sobald es die Temperaturen erlauben, alle bestehende Arbeiten wieder aufgenommen. Der Bau des Kunstrasenplatzes wurde bereits ausgeschrieben, genauso der Park-, Spiel- und Festplatz in Onach. Neu auszuschreiben ist der Bau der Festhütte für Vereine und die Außengestaltung der Sportzone. Ebenso die Infrastrukturprojekte in Hörschwang, Ellen und Maria Saalen. Es wird einiges zu tun

geben, vor allem auch im Hinblick auf die Nachhaltigkeit. Der Wechsel der Gemeindereferenten Rudl Dantone / Dominik Huber und Wilhelm Haller / Joachim Knapp wird im Frühjahr wie ausgemacht vollzogen.

Mein Dank gilt auch dem gesamten Gemeinderat für die Mitarbeit. Manch einer meint oft etwas spöttisch, viele würden dort nur die Hand aufhalten. Dies kann ich gezielt zurückweisen. Der Rat ist ein beschlussfassendes Organ. Die Punkte kommen dann auf die Tagesordnung, sobald diese von uns im Vorfeld vorbereitet wurden. Mit den einzelnen Räten gibt es einen regen Austausch: Wir treffen uns, wir telefonieren und wir schreiben Mails. Sie alle tragen dazu bei, dass die Gemeindegemeinschaft ausgeglichen und abgestimmt ist. Dafür bedanke ich mich bei den Mitgliedern der Ratsfraktion der Südtiroler Volkspartei und der Liste Gemeinsam für St. Lorenzen. Mein Dank gilt auch den Vertretern der Freien Liste für konstruktive Kritik. Konstruktive Kritik ist immer erwünscht!

Großartiges geleistet hat auch das Team der Gemeindeverwaltung. Vor allem in den letzten Monaten habe ich das Gefühl, dass man gemeinsam

noch mehr darauf geachtet hat, sich gegenseitig zu helfen, um die Arbeit gut abzuwickeln. Ein besonderes Danke gilt den MitarbeiterInnen, welche inzwischen die Pensionierung erreicht hat: Bruno Golser, Anna Kofler, Anton Monthaler, Rosa Niedermair. Sie alle waren Säulen unserer Verwaltung! Die Neuen, die gekommen sind, haben sich gleich gut integriert und geben schon ihr Bestes – Danke an euch alle.

Eine Dorfgemeinschaft funktioniert so gut, so gut sich Menschen einbringen. Auf die vielen Vereine, Verbände, kulturellen Organisationen und Feuerwehren können wir stolz sein. Ich bin überzeugt, dass wir die Pandemie meistern werden und wir wieder wie gewohnt unseren Gemeinschaftssinn ausleben können. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Pfarrer Franz König für seine Dienste. Im Lauf der letzten Jahre wurde ihm die Betreuung des gesamten Gemeindegebietes zugeteilt. Ein enormer Aufwand mehr, den er aber stets optimistisch und mit seinem Frohsinn meistert. Ansonsten möchte ich dieses Jahr von namentlichen Nennungen beim Danken absehen. Versichern möchte ich dabei, dass sich sehr viele Menschen be-

wusst sein können, meine Wertschätzung und jene der gesamten Gemeindeverwaltung zu genießen!

Abschließend hoffe ich, dass ihr alle friedliche Weihnachten im Kreis Eurer Liebsten feiern könntet. Ebenso, dass ihr Erholung gefunden habt. Für das neue Jahr sollen wir die Werte von Weihnachten mitnehmen. Covid-19 hat dazu geführt, dass wir gegeneinander härter urteilen. Wir alle sollten versuchen, wieder etwas weicher zu werden, etwas verständnisvoller, etwas solidarischer, etwas zuversichtlicher und etwas hoffnungsvoller. Das wird uns allen guttun! Dazu wünsche ich allen Menschen noch Zufriedenheit, Gesundheit und Zuversicht bei allen Herausforderungen im neunten Jahr. Gleichzeitig zeige ich mich davon überzeugt, dass wir aus vielerlei Gründen lernen müssen, unsere Zukunftsziele etwas anders zu setzen, damit wir auf breiter Basis wieder lernen glücklich zu sein. Bedenken wir das nicht nur im Sinne des Materialismus oder der Covid-19 Pandemie, sondern auch im Sinne des Klimawandels! Es wird für uns alle heißen, weniger ist mehr.

*Als Gute für Euch,  
Euer Bürgermeister Martin*

## Ausschuss

*Im Dezember befasste sich der Gemeindegemeinschaftsausschuss mit der Auftragsvergabe für den Druck und die Redaktion des Lorenzner Boten. Es wurde eine Weihnachtsbeleuchtung für heuer angemietet und verschiedene Beiträge zur Auszahlung gebracht. Für den Friedhof wurde eine georeferenzierte Vermessung in Auftrag gegeben. Die endgültigen Rangordnungen für die Erweiterungszonen in Ellen und Onach wurden genehmigt, eine Änderung hat sich an der Rangordnung in Stefansdorf ergeben.*

### Beauftragungen Druck und Redaktion für den Lorenzner Boten

Mit 2021 läuft der dreijährige Vertrag mit der Firma Kraler Druck GmbH aus Brixen für den Druck und Layout des Lorenzner Boten aus. Die Firma zeigte sich bereit, eine Vertragsverlängerung zu denselben Bedingungen des Angebotes aus dem Jahr 2017 anzunehmen und der Gemeindegemeinschaftsausschuss beschloss die entsprechende Verlängerung.

Für den Dreijahreszeitraum 2022-2024 wurde weiters der Auftrag für die redaktionelle Mitarbeit an Herrn Hans Peter Mair vergeben.

### Anmietung einer Weihnachtsbeleuchtung

Nach längeren Verhandlungen mit der Firma Prolight aus Pfalzen beschloss der Gemeindegemeinschaftsausschuss, bei der genannten Firma die Weihnachtsbe-

leuchtung für das Jahr 2021/2022 anzumieten und eine entsprechende Kaufoption zu vereinbaren. Der Mietpreis beträgt 2.000,00 Euro zuzügl. Mwst. und wird im Falle eines Ankaufs vom Kaufpreis in Abzug gebracht.

### Gewährung von Beiträgen

Vom Gemeindegemeinschaftsausschuss wurden folgende Beiträge zur Auszahlung gebracht:

ASV St. Lorenzen für die Instandhaltungsarbeiten am Fussballplatz Euro 8.000,00

Pfarrei Onach für die Renovierung der Ministrantenfahnen Euro 2.000,00

Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus für die Pflege des Pflanzenbestandes Euro 7.550,85

Kirchenchor Onach für verschiedene Neuanschaffungen aufgrund des COVID-Notstandes Euro 2.472,49

### Beauftragung einer topografischen Vermessung des Friedhofes

Für die Verwaltung des Friedhofes

und der Gräber wurde eine eigene topografische Vermessung in Auftrag gegeben. Damit ist es möglich, anhand eines georeferenzierten Planes die digitale Verwaltung der Grabkonzessionen durchzuführen. Die Vermessung wird von Geom. Albert Weissteiner für einen Gesamtbetrag von 2.400,00 Euro zuzügl. MwSt. und FSB durchgeführt.

### Erweiterungszonen Ellen und Onach – Genehmigung der Rangordnung

Für die neuen Erweiterungszonen in Ellen und Onach konnten die defini-

tiven Rangordnungen der Bauwerber genehmigt werden. In der Erweiterungszone Ellen umfasst die Rangordnung 2 Einzelgesuchsteller, in der Erweiterungszone Onach sind es 5 Einzelgesuchsteller.

In der Erweiterungszone „Am Elzenbaum“ in Stefansdorf ist ein Bauwerber aus der genehmigten Rangordnung und dem zugewiesenen Grundstück zurückgetreten. Der Gemeindevorstand nahm den Rücktritt an und es wird demnächst die Ausschreibung dieses freigewordenen Bauloses erfolgen.

et

## Keine Chips – keine Öffnung

Eröffnung der Einfahrt ins Gadertal musste verschoben werden – Steuerungsgeräte für Brandschutz- und Belüftungsanlage konnten nicht geliefert werden.



Der Belastungstest für die Brücke wurde erfolgreich absolviert.

Gar einige Probleme wurden beim Bau der Einfahrt in das Gadertal gemeistert. Trotz der Covid-19 Pandemie und der Unwetter im Jahr 2019 ist es fast gelungen, den Bau früher abzuschließen als geplant. Gescheitert ist es

schlussendlich am Lieferengpass bei Computerchips, welche die Tunneltechnik steuern. Somit gab es keine Möglichkeit die Brandmeldeanlage und die Belüftungsgeräte in Betrieb zu nehmen. Aus Sicherheitsgründen kann ein Tunnel ohne diese nicht eröffnet werden. Mit Ende Dezember wurde ein Großteil der Straßenbauarbeiten fertiggestellt und befahrbar gemacht. Es war immer vorgesehen, dass bis zur Jahreshälfte 2022 Arbeiten zum Rückbau der Baustellen und der Errichtung von Nebenstraßen erfolgen.

An dieser Stelle muss auch die stets gute und professionelle Zusammenar-



Anstelle der ursprünglich geplanten Trompete wurde platzsparend ein Kreisverkehr mit Untertunnelung realisiert.

beit mit der Landesverwaltung, dem Landesrat und den Baufirmen unterstrichen und gelobt werden.

Das aktuelle Ziel ist es nun, die Straße im Monat März für den Verkehr zu öffnen. Gleichzeitig dazu wird die Gemeinde erste Schritte zur Verkehrsberuhigung in Pflaurenz setzen.

Martin Ausserdorfer  
Bürgermeister

## ANPR: neuer Dienst für den Erhalt von meldeamtlichen Bescheinigungen

Seit dem 15.11.2021 ist es für die BürgerInnen möglich, verschiedene Bescheinigungen des Meldeamtes direkt über den entsprechenden Dienst des ANPR online herunterzuladen. Damit müssen Sie nicht in die Gemeinde und können die Dokumente selbst

24h und 365 Tage im Jahr beantragen.

Die Bescheinigungen können für sich selbst oder für einen Familienangehörigen erworben werden, indem man mit einer digitalen Identität (SPID, elektronische Identitätskarte

oder Bürgerkarte) auf das ANPR-Portal (<https://www.anagrafenazionale.interno.it/servizi-al-cittadino/>) einsteigt.

Diese Bescheinigungen sind kostenlos.

Martin Ausserdorfer  
Bürgermeister

# Gemeinderatssitzung vom 16.12.2021

Die fünfte und letzte Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2021 fand mittels Videokonferenz statt und begann um 19:00 Uhr. Anwesend waren 16 Gemeinderatsmitglieder. Die Gemeinderäte Markus Ferdigg und Heidrun Hellweger waren entschuldigt abwesend. Die Stimmabgabe wurde digital aufgezeichnet.

## Top 1: Bestätigung Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 441 vom 29.11.2021 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2021 – 10. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Bürgermeister erklärte, dass es sich bei dieser Haushaltsänderung im Dringlichkeitswege um eine technische Bilanzänderung gehandelt habe, bei welcher die Ausgleichszahlung des Landes für die Gemeindeimmobiliensteuer eingebucht wurde. Weiters wurden die Geldmittel vom Infrastrukturprojekt Hörschwang auf das allgemeine Straßenkapitel umbucht. Der Gemeinderat bestätigte die Haushaltsänderung einstimmig.

## Top 2: Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren von St. Lorenzen, Montal und Stefansdorf für das Jahr 2021

Martin Ausserdorfer richtete zunächst seinen Dank an die Feuerwehren und deren Familien und merkte an, dass die Feuerwehr in einer Vielzahl von Bereichen im Zivilschutz tätig sei. Als ordentliche Beiträge seien 15.500 Euro für die Feuerwehr St. Lorenzen, 9.750 Euro für die Feuerwehr Montal und 8.500 Euro für die Feuerwehr Stefansdorf vorgesehen. Daneben stelle die Gemeinde außerordentliche Beiträge im Ausmaß von insgesamt 210.000 Euro für den Austausch der Schutzausrüstung zur Verfügung. Die Haushaltsvoranschläge der Feuerwehren wurden einstimmig genehmigt.

## Top 3: Genehmigung des einheitlichen Strategiedokuments

Der Bürgermeister erklärte, dass das einheitliche Strategiedokument die Leitlinien der Haushaltsplanung enthalte. Der wesentliche Teil betreffe dabei die mehrjährigen Investitionen. Dazu gehöre unter anderem die Schankeinrichtung für Vereine, das

Inso Haus, der Parkplatz in der Aue, die Kraftwerke in Moarbach und Stefansdorf sowie der Pendlerparkplatz und die Außengestaltung der Sportzone vorgesehen. Auch der Kunstrasenplatz sowie der Festplatz in Onach, deren Baubeginn für den Frühjahr 2022 vorgesehen ist, seien darin enthalten. Gemeinderat Dietmar Demichiel sprach sich dafür aus, die neuen Geldmittel für Projekte im Bereich des Klima- und Umweltschutzes bereitzustellen und dabei auch der entsprechenden Arbeitsgruppe des Gemeinderates genügend Geld zur Verfügung zu stellen. Gleichsam sollten die Geldmittel für klimaschädliche Projekte gekürzt werden. Martin Ausserdorfer erklärte dazu, dass die Geldmittel immer dann zur Verfügung gestellt würden, sobald entsprechende Projekte vorliegen und konkret würden. Das einheitliche Strategiedokument wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

## Top 4: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2022, sowie des Mehrjahreshaushaltsplans 2022-2024

Martin Ausserdorfer zeigte auf, dass es sich beim Haushaltsvoranschlag um ein technisches Instrument handle, das die Zusammensetzung der Gemeindefinanzierung darstelle. Während auf der Einnahmenseite insbesondere die Einnahmen aus eigenen Steuern und Gebühren sowie Landesbeiträge stünden, sind auf der Ausgabenseite die laufenden Ausgaben und die Investitionen einschlägig. Der vorliegende Haushaltsvoranschlag, so der Bürgermeister, sehe keine Neuverschuldung vor und der Bericht des Rechnungsrevisors bescheinige das Haushaltsgleichgewicht. Der Haushaltsvoranschlag wurde einstimmig genehmigt.

## Top 5: Periodische Revision der gehaltenen Beteiligungen – Analyse der gesamten Struktur der Gesellschaften, bei denen die Gemeinde St. Lorenzen direkte oder indirekte kontrollierte Beteiligungen besitzt

Der Bürgermeister zählte die von der Gemeinde gehaltenen Beteiligungen auf und erklärte, dass diese Strukturen bei der Abwicklung der institutionellen Aufgaben benötigt würden. Nachdem man als Gemeinde nicht mehr an der Gaderwerk Kons. Gen. beteiligt sei, halte man keine bedenklichen Beteiligungen mehr. Der Gemeinderat stimmte auch diesem Beschlussantrag einstimmig zu.

## Top 6: Streichung der drei kleinen Jahresmärkte ab 2022

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es seitens der Gemeindeverwaltung viele Bemühungen gegeben habe, die Jahresmärkte attraktiv zu machen. Dazu habe man Marktbetreiber aktiv kontaktiert und die Märkte ins Dorfzentrum verlegt. Allerdings musste man feststellen, dass für den Lichtmess, Rossari und Martini Markt kein Interesse bestehe und die Vorbereitung lediglich einen bürokratischen Aufwand darstellen würde. Für die Marktbetreiber sei einzig der Ostermarkt noch von Interesse. Dietmar Demichiel sprach sich für die Abhaltung eines wöchentlichen Bauernmarktes aus.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es bereits durch Pauline Leimegger dahingehende Bemühungen gegeben habe, aber die Bauern einfach keine Zeit hätten, sich diesem Thema zu widmen. Pauline Leimegger merkte an, dass dies insbesondere an den verschiedenen Auflagen liege und es diese zu reduzieren gelte. Gemeinderat Kurt Steurer berichtete, dass in Pfalzen die sogenannten offenen Gär-

ten gut funktionieren würden. Martin Ausserdorfer bestätigte, dass die Bürokratie tatsächlich gegeben sei und insbesondere die Hygienebestimmungen ein Problem darstellen würden. Als Gemeinde werde man jeden Vorschlag im Bereich des Möglichen unterstützen, allerdings müsse die Initiative von den Privaten bzw. Verbänden kommen. Der Gemeinderat sprach sich mit 15 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme (Pauline Leimegger) für die Abschaffung der drei kleinen Jahresparkmärkte aus.

### **Top 7: Abänderung der Gemeindeverordnung über den öffentlichen Trinkwasserversorgungsdienst**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass bereits einige Schrebergärten aktiv seien und man diese als Gemeinde fördern möchte. Deshalb schlage man vor, auch den Schrebergartenbetreibern Wasser zur Verfügung zu stellen und dahingehend die Trinkwasserverordnung abzuändern. Dabei werde vorgesehen, dass die Schrebergartenbetreiber – gleich wie bei der Bewässerung des eigenen Gartens – den Trinkwassertarif sowie das Abwasser zahlen müssen.

Dietmar Demichiel sprach sich dafür aus, Regeln für Wassernutzung bei den Schrebergärten aufzustellen. Der Bürgermeister entgegnete, dass es bereits viele Regeln gebe und man als Gemeinde unkompliziert helfen wolle. Wenn es zukünftig zu Problemen bei Wasserversorgung kommen würde, könnte man das immer noch entsprechend regeln. Alois Pallua fügt hinzu, dass die betroffenen Schrebergartenbetreiber gewissenhaft mit dem Wasser umgehen würden.

Der Änderung der Gemeindeverordnung wurde anschließend einstimmig genehmigt.

### **Top 8: Grundregelung am Kaiserbichl in St. Lorenzen: Entdamanialisierung und Tausch von Flächen**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass mit dieser Grundregelung ein öffentlicher Weg im Bereich der Südumfahrung abgeändert und an die heutige Natur

angepasst werde. Diese kleine Flurbereinigung wurde seitens der privaten Grundeigentümer vorgeschlagen, wobei die Gemeinde ihre Zustimmung der Bedingung unterworfen habe, dass sie dadurch spesenfrei bleibe. Der Gemeinderat stimmte der Grundregelung einstimmig zu.

### **Top 9: Tausch von Grundflächen der Gemeinde St. Lorenzen und Herrn Seeber Manfred in Onach**

Mit diesem Grundtausch, so der Bürgermeister, werde einerseits die Zufahrt beim Gasser Moar in Onach einvernehmlich abgelöst und gleichzeitig ein nicht mehr genutzter Weg gestrichen und an Herrn Seeber Manfred übertragen. Der Grundtausch wurde einstimmig genehmigt.

### **Top 10: Grundregelung im Bereich der B.pen 46/3 und 47/2 K.G. St. Lorenzen**

Diese Grundregelung betreffe den Wachtler Anger, wo nun die Arbeiten durch die Firma Gasser Paul abgeschlossen seien. Mit diesem Beschlussvorschlag ist vorgesehen, so der Bürgermeister, dass das Oberflächenrecht an den öffentlichen Parkplätzen, dem Hofraum und der Zufahrt zu den Garagen an die Gemeinde übergeht. Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu.

### **Top 11: Ernennung der Mitglieder der Bewertungskommission für den Wettbewerb zur Besetzung der Stelle des Gemeindesekretärs 3. Klasse**

Martin Ausserdorfer stellte dem Gemeinderat die Mitglieder der Kommission vor, welche sich aus mehreren Vertretern des Landes, Gemeindesekretären von anderen Gemeinden sowie ihm selbst zusammensetzt. Der Gemeinderat ernannte die Kommission sodann einstimmig.

### **Top 12: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges**

Der Bürgermeister bedankte sich bei der Arbeitsgruppe zur Parkplatzbewirtschaftung und stellte dem Gemeinderat deren Ergebnisse vor. Ziel

sei es, die Parkzeiten generell zu regeln, wobei auch die Möglichkeit zur Nutzung von Jahresabonnements geschaffen werden solle. In Zukunft solle für den Parkplatz in Ellen eine Parkplatzgebühr eingehoben werden. Alois Pallua fügte hinzu, dass die Gültigkeit der Jahresabos auf zwei Kennstafeln ausgedehnt werden soll.

Anschließend berichtete der Vizebürgermeister Alois Pallua über die Tätigkeit der Bezirksgemeinschaft. Auch diese habe das Thema Klima auf der Agenda. Dabei werde versucht, über die EU an Geldmittel zu kommen. Gleichsam wolle man ein Sensibilisierungsseminar mit allen Gemeinderäten im Bezirk zum Thema Klimaschutz organisieren. Auf Gemeindeebene stehe das Projekt zum Austausch der alten Lampen und zur Anbringung von dimmbaren Lampen vor dem Abschluss. Schließlich rief Alois Pallua die Gemeinderäte und interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit im Beirat für Integration und Inklusion auf.

Kurt Steuerer wies daraufhin, dass beim Übergang in der St. Martiner Straße der Zebrastreifen ehestmöglich eingezeichnet werden müsse und stellte gleichsam fest, dass durch die Maßnahmen wohl nicht langsamer gefahren werde, Dietmar Demichiel erkundigte sich über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe für Mobilität. Manfred Huber erklärte, dass die Arbeitsgruppe bereits zusammengekommen sei und letztthin das Thema Parkplatzbewirtschaftung auf der Agenda stand. In Bezug auf die geplante Verkehrserhebung würden aktuell allerdings die notwendigen technischen Geräte fehlen, sodass mit der Verkehrserhebung erst im Frühjahr gestartet werden könne. Gleichsam sei ein Projekt für E-Ladestationen für Fahrräder und PKW in Ausarbeitung. Gemeinderat Dietmar Demichiel bemängelte, dass man im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsplanes nicht die Möglichkeit wahrgenommen hätte, Landesrätin Kuenzer in die Gemeinde einzuladen und die bisherige Bürgerbeteiligung nicht ausreichend

sei. Martin Ausserdorfer entgegnete, dass sich interessierte Bürgerinnen und Bürger stets einbringen könnten und er persönlich die Gemeinde und deren Bedürfnisse kenne. Demnach brauche es keine Externen um zu wissen, was die Gemeinde nötig habe. Schließlich sei in den vergangenen Jahren, auch über das Projekt Lebendiges Dorf, viel Vorarbeit geleistet worden. Wilhelm Haller dankte den Gemeindearbeitern für die Schneeräumung und erklärte, dass heuer nur

zwei Gemeindemitarbeiter sich um die Schneeräumung kümmern könnten, weswegen Geduld gefragt sei. Martin Ausserdorfer erklärte abschließend, dass Gemeindesekretär Erich Tasser zum Jahresende nach Brixen wechsle, aber seine Bereitschaft erklärt habe, die Gemeinde – bis man einen neuen Sekretär gefunden habe – mit zu betreuen. Das erste Semester im Jahr 2022 werde demnach sicher kein einfaches werden. Weiters sprach der Bürgermeister das Proble-

me bei der Findung eines Servicestellenleiters an und zeigte auf, dass es eine Eingabe betreffend den Durchführungsplan zum Hotel Winkler in Stefansdorf gegeben habe. In der anschließenden Diskussion erklärte der Bürgermeister, dass er einer etwaigen Anzeige gelassen gegenüber stehe, zumal es keine illegale Sanierung gegeben habe.

Die Sitzung des Gemeinderates endete um 20:50 Uhr.

*hpm*

## Glasfaser Sonnenburg – Strafanzeige archiviert

*Vor über einem Jahr wurde vom Heimatpflegeverband Pustertal eine Meldung bei den verschiedensten Behörden gemacht, welche automatisch zu einer Strafanzeige führte. Nun da das Verfahren von der Behörde geprüft wurde, wurde es archiviert.*

Die Gemeindeverwaltung hatte ursprünglich das Projekt zum Bau des Glasfasernetzes in Sonnenburg, Moos und Onach entwickelt. Den Planungswettbewerb hierzu hatte Ing. Günther Gufler gemeinsam mit dem Büro Pfeifer gewonnen. Das Projekt wurde von diesen dann erarbeitet und geplant. In Sonnenburg war vorgesehen, die Glasfaser durch bestehende und nicht mehr benutzte Trinkwasserleitungen zu verlegen. Vor Ort hatte man festgestellt, dass dies nicht mehr möglich war, da sich die Leitung in einem sehr schlechten Zustand befand. Aus diesem Grund und um keine Zeit mehr zu verlieren, wurde dann vor Ort eine alternative Trasse über

einen Gemeindeweg gewählt. Da Bagger usw. vor Ort waren, begannen die Grabungsarbeiten zeitgleich mit der Genehmigung. Eine Arbeit, welche die Gemeinde im öffentlichen Interesse für die Bürgerinnen und Bürger gutgeheißen hatte.

Aufgrund der Mitteilung eines Anwohners wurde dann der Heimatpflegeverband aktiv. Dieser hat dann ohne sich zu informieren und ohne Rücksprache mit dem Bauherrn Infranet, der Baufirma oder der Gemeindeverwaltung eine entsprechende Eingabe gemacht. Umgehend gab es eine Strafanzeige gegen die Baufirma und Ermittlungen wurden eingeleitet. Eine

Vielzahl von Beauftragungen und Dokumenten wurde überprüft. Auch die Medien haben aufschlussreich über das angeblich schwere Verbrechen berichtet. Nun hat sich jedoch alles in Luft aufgelöst, weil kein Schaden entstanden ist und die Vorgehensweise nicht strafrechtlich relevant war. Mit Freude kann die Entscheidung des Gerichts zur Kenntnis genommen werden. Alles andere wäre nämlich ein Totschlagskriterium für Hausverstand und Entscheidungsfreude in der öffentlichen Verwaltung.

*Martin Ausserdorfer  
Bürgermeister*

## Online-Einschreibungen in den Kindergarten 2022/23

Die Einschreibung ist vom 10. bis 18. Jänner 2022 ausschließlich online unter folgendem Link möglich:

<https://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/kindergarten/einschreibungen.asp>

Die Familien sind ersucht, sich einen SPID-Account anzulegen oder die Bürgerkarte (blaue Gesundheitskarte) zu aktivieren.

*Manuela Gutwenger  
Kindergarten St. Lorenzen*

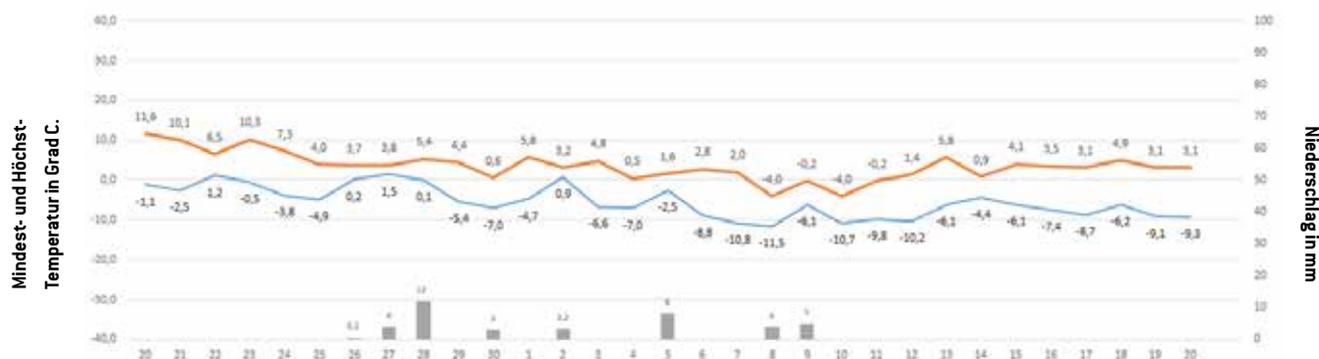
# Temperatur und Niederschläge

20. November 2021 – 20. Dezember 2021

Um den 20. November waren einige schöne, wolkenlose Tage zu verzeichnen. Ab dem 25. November begann ein Auf und Ab im Wettergeschehen, das sich bis in den Dezember hinein fortsetzte. Tag für Tag fiel etwas Schnee vermischt mit Regen. Mit einer Nordströmung setzte sich

kurz Schönwetter durch. Bald tauchten wieder Wolken auf und Schneefall setzte ein. Am 28. November fielen 6 cm, am 30. November 3 cm Schnee. Am Morgen des 5. Dezember lagen 15 cm Neuschnee locker leichter, vom 8. auf den 9. Dezember fielen wieder knapp 15 cm. An den darauf

folgenden Tagen blieb es bewölkt und kalt, auch tagsüber zeigte das Thermometer Minusgrade an. Ab dem 13. Dezember stabilisierte sich das Wetter, morgens war es stets frostig, untertags aber milder. Der Himmel war meist wolkenlos, zeitweise merkte man den Nord-Föhn.



## Außerschulische Nutzung von schulischen Räumen

Für die Genehmigung zur außerschulischen Nutzung von schulischen Räumen, zu denen auch die Turnhallen gehören, ist laut LG 12/2000 immer der Schuldirektor/die Schuldirektorin zuständig.

Es wird unterschieden zwischen einer regelmäßigen und einer gelegentlichen Nutzung. Alle Ansuchen um Genehmigung zur Nutzung einer Einrichtung während der Sommermonate müssen bis zum 30. April jedes Jahres gestellt werden.

Bezüglich der regelmäßigen Benützung der Turnhalle und anderer schulischer Räume während des Schuljahres werden vom zuständigen Gemeindereferent alle Vereine des

Dorfes zu einer Sitzung eingeladen. Die entsprechenden Ansuchen müssen dann bis zum 15. Juli gestellt werden.

Die Ansuchen um gelegentliche Nutzung von schulischen Räumlichkeiten müssen mindestens 14 Tage vor dem Termin der Veranstaltung eingereicht werden.

Die Vorlagen für die Ansuchen sind auf der Homepage des SSP Bruneck veröffentlicht ([www.ssp-bruneck2.it](http://www.ssp-bruneck2.it)).

Alois Pallua  
Vizebürgermeister

## Sammlung der Christbäume

Auch heuer organisiert die Gemeindeverwaltung wieder die Sammlung der ausgedienten Christbäume.

Jeglicher Schmuck muss von den Bäumen bitte entfernt werden. Der Dienst wird von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes durchgeführt.

**Termin:** Montag, 10. Jänner 2022  
**Ort:** bei den Wertstoffinseln

Alois Pallua  
Vizebürgermeister

# Erweiterung Parkplatzbewirtschaftungskonzept

Die Arbeitsgruppe zum Thema Parkplatzbewirtschaftungskonzept, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft und des Gemeinderates, hat sich intensiv mit der Nutzung der Parkplätze im Gemeindegebiet auseinandergesetzt. Das bestehende Konzept aus dem Jahr 2018 wird weiter ausgedehnt.

Im Jahr 2018 war es das Ziel des Gemeinderates den Bürgern/innen eine gut überlegte Nutzung der Parkplätze im Markt und in den Fraktionen zu ermöglichen. Damals herrschte das Problem, das öffentliche Parkplätze

über eine Woche lang von Pendlern aus dem Gadertal und umliegenden Gemeinden zugeparkt wurden. Die Einführung von Zeitbegrenzungen und Abos für Anwohner als Lösung hat sich bewährt.

Nun hat sich eine Arbeitsgruppe damit auseinandergesetzt, wie das System erweitert werden kann.

Einerseits wurden alle Parkplätze erneut erhoben. Es sind zudem neue Parkplätze errichtet bzw. eingezeichnet worden. Beispiele dafür sind der Ortner Anger oder die Handwerkerzone Aue.

Im Februarboten wird ausführlich über die Entscheidung informiert und alle Details werden veröffentlicht. Die notwendigen Beschilderungen wurden bestellt. Die Regulierungen werden ab März gültig sein.

Manfred Huber  
Gemeindereferent

## Anlage A - Allegato A - Stand Dezember 2021

Parkzone   zona di parcheggio	max. Parkdauer   tempo massimo di sosta	Jahresabonnements   Abbonamenti annuali	Benennung   denominazione
Zone A zona A	60 min / wenn nicht anders angegeben - se non indicato diversamente Mo - Fr von 08.00 - 19.00 Uhr Sa von 08.00 - 13.00 Uhr Lu - Ve ore 08.00-ore 19.00 Sa dalle ore 08.00-ore 13.00	keine Abonnements Nessun abbonamento	Wachtler Anger Via Wachtler Anger
			Markthalle vor Schiverleith 30 Asta bestiame davanti noleggjo sci
			Haus Plaickner Casa Plaickner
			Gärtnerei Giardineria
			Gemeinde Municipio
			bei Conad presso Conad
Zone A 1 zona A 1		Jahresabonnemnt für Anrainer Abbonamento annuale per confinanti	Parkplatz Montal Zugang Kindergarten/ Schule Parccheggio Mantana accesso asilo/scuola 30
			Ortner Anger Via Ortner Anger
			hinterer Ortner Anger Via Ortner Anger posteriore Bei Haus Siesl Presso casa Siesl
Zone B zona B	180 min/ Mo - Fr von 08.00 - 19.00 Uhr Sa von 08.00 - 13.00 Uhr Lu - Ve ore 08.00-ore 19.00 Sa dalle ore 08.00-ore 13.00	Jahresabonnemnt für Anrainer Abbonamento annuale per confinanti	Hl. Kreuz Kirche Chiesa Santa Croce
			Hl. Kreuz Spielplatz Parco giochi Santa Croce
			Hl. Kreuz Nr. 29 Santa Croce n. 29
			Schwemberger (bei Gadertaler Brücke) Schwemberger (presso ponte Val Badia)
			Gasteigweg 2a Salon Maria Via Gasteig 2a Salon Maria
			Spielplatz Angerweg Parco giochi Via Anger
			Kondominium J. Renzler Condominio J. Renzler
			Markthalle Sportzone Asta bestiame zona sportiva Parkplatz Ost („Pfarrwiese“) Kurzparkzone Parccheggio est („Pfarrwiese“) a sosta limitata
Zone B1 Zona B1		keine Abonnements Nessun abbonamento	Jahresabonnemnt für Anrainer Abbonamento annuale per confinanti
			Stefansdorf Santo Stefano
Zone C zona C	180 min Mo - Fr von 08.00 - 19.00 Uhr Sa von 08.00 - 13.00 Uhr Lu - Ve ore 08.00-ore 19.00 Sa dalle ore 08.00-ore 13.00	Jahresabonnemnt Abbonamento annuale	Am Mühlbachi Pflaurenz Fioronzo
			Parkplatz Ost („Pfarrwiese“) südlicher Teil Parccheggio est („Pfarrwiese“)/parte sud
Zone D Zona D	90 min Mo - Fr von 08.00 - 19.00 Uhr Sa von 08.00 - 13.00 Uhr Lu - Ve ore 08.00-ore 19.00 Sa dalle ore 08.00-ore 13.00	Jahresabonnemnt für ansässige Betriebe Abbonamento annuale per imprese residenti	Parkplatz Aue - Lahner Parccheggio Aue - Lahner
		keine Abonnements Nessun abbonamento	Parkplatz Baumüller Boden Tischlerei Berger Parccheggio Baumüller Boden - falegnameria Berger Schulplatz Grundschule St. Lorenzen - Am Schulplatz gilt ein generelles Park-, Halte- und Fahrverbot am Mo, Mi, Do und Fr in der Zeit von 6.00-13.30 Uhr und am Die von 6.00-15.45 Uhr - Nei giorni scolastici è istituito un generale divieto di sosta, parcheggio e transito lu, mer, gio e ven dalle ore 6.00 - 13.30 e il mar dalle ore 6.00 - 15.45
Zone E	ohne Zeitbeschränkung	keine Abonnements Nessun abbonamento	Hubengasse Schottenwerk Huber & Feichter (Busse und LKW) Bar Berger Montal Parkplatz Kirche Montal Parkplatz Kirche Ellen Parkplatz Dörre Onach Parkplatz Gasthof Messner Onach
	ohne Zeitbeschränkung aber Kostenpflichtig	Gratis Jahresabonnemnt für Bewohner Ellen Abbonamento annuale gratuito per abitanti Ello	Parkplatz Kreuzner - Ellen



Neuer öffentlicher Parkplatz in der Handwerkerzone Aue

## Verlustbeitrag 2021 für Handel und Handwerk

Wie schon für 2020 können Betriebe auch für 2021 um einen Verlustbeitrag aus dem gesamtstaatlichen Fonds zur Unterstützung von Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten ansuchen. Der Marktgemeinde St. Lorenzen wurde dazu ein Betrag von insgesamt 40.784,00 Euro zugewiesen. Wichtigste Voraussetzung ist ein dokumentierter Umsatzrückgang von mindestens 20% im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2019. Die detaillierte Ausschreibung ist auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Die Ansuchen sind mit zertifizierter Email innerhalb 28. Februar 2022 einzureichen. Unvollständige oder später eingereichte Ansuchen werden nicht berücksichtigt.



Der Bürgermeister  
Dr. Martin Ausserdorfer

# Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

<b>Anschrift:</b>	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen
<b>Steuernummer:</b>	81007460215
<b>Telefonzentrale:</b>	+39 0474 470510
<b>UE-Mail-Adresse:</b>	info@stlorenzen.eu
<b>Zertifiziertes E-Mail (PEC):</b>	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it
<b>Web:</b>	www.stlorenzen.eu

<b>Öffnungszeiten Rathaus:</b>	Montag - Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
<b>Daten Schatzmeister K/K</b>	Raiffeisenkasse Bruneck Gen.m.b.H. Filiale St. Lorenzen IBAN: IT 64 L 08035 58242 000300021709 SWIFT/BIC: RZSBIT21005 Elektronische Fakturierung – eindeutiger Ämterkodex: UFY8S2
<b>Öffnungszeiten Bauhof</b>	vom 1. November bis 31. März: Mittwoch 16:00 – 18:00 Freitag 10:00 – 12:00 vom 1. April bis 31. Oktober: Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr Freitag 7:00 – 10:00 Uhr

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

<b>RATHAUS:</b>	Franz-Hellweger-Platz 2
<b>Sekretariat:</b>	0474 47 05 10
<b>Meldeamt:</b>	0474 47 05 12
<b>Standesamt:</b>	0474 47 05 13
<b>Protokollamt:</b>	0474 47 05 14
<b>Buchhaltung:</b>	0474 47 05 15
<b>Steuer- &amp; Lizenzamt:</b>	0474 47 05 16
<b>Bauamt:</b>	0474 47 05 17
<b>Wahlamt-Ortspolizei:</b>	0474 47 05 21
<b>Bibliothek:</b>	0474 47 05 70
<b>Jugendbeirat:</b>	jugendbeirat@stlorenzen.eu
<b>Lorenzner Bote:</b>	347 1554669

## Sprechstunden des Bürgermeisters Tel. 331 5746332

**Montag:** 11:00 – 12:00 Uhr

**Dienstag:** 08:00 – 09:30 Uhr

## Jederzeit nach Terminvereinbarung.

### Anmeldung ist notwendig!

Mittels E-Mail buergermeister@stlorenzen.eu  
oder per Telefon: 331 5746332

## Sprechstunden der Gemeindereferenten

Anmeldung ist notwendig!

**Alois Pallua:** Mittwoch, 08:00 – 09:00 Uhr  
Tel. 348 8733309

**Heidrun Hellweger:** Freitag, 09:00 - 10:00 Uhr  
Tel. 347 1554669

**Rudolf Dantone:** Donnerstag, 08:30 – 09:30 Uhr  
Tel. 348 2648494

**Wilhelm Haller** Freitag 8:00 - 9:00 Uhr  
Tel. 340 5107743

**Manfred Huber** Dienstag, 08:00 - 09:00 Uhr  
Tel. 340 5331679

## Schließung der Gemeindeämter

Die Gemeindeämter bleiben am Freitag, den 24. Dezember 2021, Freitag den 31. Dezember 2021 und am Freitag, den 7. Jänner 2022 geschlossen.

## Gemeindeentwicklungsplan

Am Montag, den 17. Jänner 2021 findet um 20:00 Uhr der dritte von insgesamt vier Workshops zum Gemeindeentwicklungsplan statt. Die Veranstaltung wird im Rathaus abgehalten. Konkret geht es um den Themenbereich Infrastrukturen.

Die Arbeitsgruppe des Gemeinderates zur Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsplanes möchte konkret Visionen und Pläne in folgenden Bereichen behandeln: Glasfaser – Strom – Straßenbeleuchtung – Gefahren-

zonenplan – Zivilschutz – Energie – Nachhaltigkeit – ARA – Biogas – Fernheizwerk – Natur – Landschaft – Umwelt – Nachhaltigkeit – Klima.

Die Arbeitsgruppe wird diese Anregungen dann aufnehmen und disku-

tieren. Es besteht dann auch noch die Möglichkeit Anregungen per Mail zu hinterlegen: buergermeister@stlorenzen.eu Im Lorenzner Boten wird ein Bericht zum Workshop abgedruckt.

Alle MitbürgerInnen sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Es wird noch geklärt, ob das Treffen online oder in Präsenz statt. Eine Anmeldung ist erforderlich per Mail oder Whats'App: buergermeister@stlorenzen.eu – Tel. 331 5746332.

Martin Ausserdorfer  
Bürgermeister

## Sonderausgabe der Müllsäcke zu Jahresbeginn

Seit Mitte September werden die Müllsäcke im Gemeindebauhof ausgegeben. Die ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass dieses neue Angebot von allen gut angenommen wurde und die Öffnungszeiten im Bauhof im Vergleich zu den auf den Vormittag begrenzten Parteienverkehr der Gemeindeämter den Bürger\*innen sehr entgegenkommen.

Um dieses Angebot zu ergänzen, wird die Ausgabe der Müllsäcke in den ersten beiden Jännerwochen täglich angeboten. Dadurch kann jeder sein

geplantes Jahreskontingent abholen und erspart sich dadurch zusätzliche Wege während des Jahres. Dieses Sonderangebot ist mit einem organisatorischen Mehraufwand verbunden, weshalb wir alle einladen, dieses auch entsprechend zu nutzen.

### Die Sonderöffnungszeiten im Gemeindebauhof im Jänner 2022

MO	3.1.	von 16 bis 18 Uhr
DI	4.1.	von 16 bis 18 Uhr
MI	5.1.	von 16 bis 18 Uhr
<b>DO</b>	<b>6.1.</b>	<b>wegen Feiertags geschlossen</b>

FR	7.1.	von 10 bis 12 Uhr (normale Öffnungszeiten)
MO	10.1.	von 16 bis 18 Uhr
DI	11.1.	von 16 bis 18 Uhr
MI	12.1.	von 16 bis 18 Uhr
DO	13.1.	von 16 bis 18 Uhr
FR	14.1.	von 10 bis 12 Uhr (normale Öffnungszeiten)

Ab der 3. Kalenderwoche ist der Gemeindebauhof wieder zweimal in der Woche zu den gewohnten Zeiten geöffnet:

- mittwochs von 16 bis 18 Uhr
- freitags von 10 bis 12 Uhr

Alois Pallua  
Vizebürgermeister

## „Essen auf Rädern“ – freiwillige HelferInnen gesucht!

Der Sozialsprengel Bruneck-Umgebung sucht engagierte Männer und Frauen mit Führerschein, die freiwillig eine Woche im Monat Mittagessen zu Senioren nach Hause transportieren. Das Fahrzeug für den wichtigen und wertvollen Dienst „Essen auf Rädern“ wird von der Bezirksgemeinschaft Pustertal bereitgestellt.

Als kleines Dankeschön können die freiwilligen HelferInnen im Wohn- und Pflegeheim Bruneck zu Mittag essen. Interessierte können sich ganz unverbindlich bei Angelika oder Susi im Hauspflegedienst Bruneck (0474 554128 oder 537878) melden!

Patrizia Hainz  
Bezirksgemeinschaft Pustertal



## Ortstaxe

Die Gastwirte werden daran erinnert, dass innerhalb **15. Jänner** die Ortstaxe **2021** abzuschließen ist. Innerhalb dieses Termins muss der für den Monat Dezember geschuldete Betrag überwiesen sein.

### Zahlungskodex:

Seit Oktober 2019 muss die Ortstaxe mit dem Bezahlssystem „pagoPA“ überwiesen werden. Jede andere Zahlungsform ist nicht zulässig. Durch diese wesentliche Vereinfachung sind auch gleichzeitig Fehlerquellen ausgeschlossen.

### Tarife 2022:

Für das Jahr **2022** bleiben die Tarife weiterhin unverändert:

Beherbergungsbetriebe (4 Sterne, 4 Sterne „superior“, 5 Sterne)

- **2,10 Euro** pro Person und Übernachtung

Beherbergungsbetriebe (3 Sterne, 3 Sterne „superior“)

- **1,70 Euro** pro Person und Übernachtung

alle anderen Beherbergungsbetriebe, Zimmervermietungen, Urlaub auf dem Bauernhof

- **1,35 Euro** pro Person und Übernachtung

### Mailänder Gastwirt wegen Veruntreuung verurteilt!

Im Zusammenhang mit der Gemeindeaufenthaltsabgabe (Ortstaxe) sei daran erinnert, dass das Kassationsgericht (Urteil Nr. 6130, hinterlegt am 11.02.2019) im Falle eines Hotelbetreibers aus Mailand die Einhebung und Weiterleitung der Ortstaxe zweifelsfrei als öffentlichen Dienst eingestuft hat und der Gastwirt demnach als Amtsträger einzustufen ist. Somit stellt die fehlende bzw. verspätete Einhebung und Weiterleitung dieser Gebühr eine „Veruntreuung im Amt“

dar und wird strafrechtlich geahndet. Dementsprechend werden die Gastwirte eingeladen, die Pflichten im Bereich der Gemeindeaufenthaltsabgabe gewissenhaft zu erfüllen, da es ansonsten zu empfindlichen verwaltungs- und strafrechtlichen Folgen führen kann.

Gemeindesteueramt

Stephan Niederegger

Tel. 0474 470 516

stephan.niederegger@stlorenzen.eu

## Baukonzessionen

**INNERHOFER ALFRED:** Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses gemäß Art. 127 LROG - Erweiterung der Wohnung für Urlaub auf dem Bauernhof im Nebengebäude Bp. 1046, K.G. St.Lorenzen - Endvariante - Saalen 20

## Geburtstage im Dezember 2021\*

### 80 Jahre (1942)

Irschara Dorothea Agnese,  
Witwe Oberparleiter  
Peintner Hermann Sebastian  
Seiwald Rosa, Witwe Zimmerhofer

### 85 Jahre (1937)

Golser Paolina Sebastiana,  
Witwe Schwemberger  
Ranalter Albin

### 87 Jahre (1935)

Kottersteger Maria, verh. Innerbichler  
Negra Renzo  
Priller Zita, Witwe Wieser

### 88 Jahre (1934)

Campidell Erich Heinrich  
Erardi Josef Gottfried  
Rigo Gottfried

### 90 Jahre (1932)

Erardi Johann Kaspar

### 91 Jahre (1931)

Oberparleiter Theresia Agnes, Witwe  
Niederemair  
Voppichler Valburga, Witwe Ludwig

### 94 Jahre (1928)

Eisenstecken Anna, Witwe Graber

### 95 Jahre (1927)

Peskosta Sebastian

### 96 Jahre (1926)

Vollmann Maria, verh. Rigo

## Geburten

WEGER Samuel  
KLOSTERMAIER Nina Maria

## Todesfälle

UNTERPERTINGER Maria  
STEINHAUSER Werner  
HUBER Emil

\*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

## Die bessere Alternative kommt aus dem Hahn

*Leitungswasser oder Mineralwasser, was ist besser? Viele Menschen decken ihren Trinkwasserbedarf mittels Mineralwasser aus der Flasche, weil sie der Meinung sind, dass dieses gesünder und hochwertiger ist als das Trinkwasser aus der Leitung.*

Dabei unterliegt unser Leitungswasser strengen Kriterien und wird sowohl von der Gemeinde als Betreiber, als auch von der zuständigen Behörde periodisch kontrolliert. Die gemeindeeigene Trinkwasserleitung wird ausschließlich mit frischem Quellwasser gespeist. Im Leitungswasser dürfen keinerlei Krankheitserreger, Schwermetalle oder andere Stoffe enthalten sein, die für die Gesundheit problematisch sind. Daher sind in der Trinkwassergesetzgebung chemische, physikalische und mikrobiologische Parameter mit Grenzwerten vorgesehen.

Wasser dient in unserem Körper dazu, die in unseren Nieren abgeschiedenen Abfallstoffe abzutransportieren. Wir benötigen es auch, um jene Flüssigkeit auszugleichen, die unser Körper aus den verschiedensten Gründen (Schweiß, etc.) verliert. Nur so ist es unserem Blut möglich, dauerhaft den Sauerstoff und die Nährstoffe im Körper zu verteilen.

Es ist Fakt, dass die in den meisten Mineralwässern enthaltenen Mineral-

stoffe kaum nennenswert sind. Unser Bedarf an Mineralstoffen wird in aller Regel über die Nahrung gedeckt und auch das Leitungswasser enthält Mineralstoffe. Wer qualitativ hochwertiges Mineralwasser kauft (und nicht irgendeines am Regal) wird feststellen, dass es geschmacklich nicht an unser Trinkwasser herankommt. Nebenbei: Mineralwasser ist eigentlich nicht für unser tägliches Trinken gedacht.

Man kann also gemütlich den Wasserhahn aufdrehen und sich das Glas hochwertiges Wasser schmecken lassen - ohne schwere Kisten zu schleppen und das Wasser teuer einzukaufen. Mineralwasser hat auch nicht die vergleichbare Frische von Leitungswasser. Um Stagnationswasser in den Trinkwasserleitungen los zu werden, sollte das Wasser einfach einen Moment ablaufen und schon kommt wieder frisches Wasser ins Glas.

Auch unsere Beherbergungsbetriebe können aktiv werden und bei den Gästen unser qualitativ hochwertiges Wasser aus der Leitung propagieren.

Denn jede leere Flasche muss der Beherbergungsbetrieb aufwändig entsorgen.

Apropos Umwelt, Plastikflaschen werden unter Einsatz fossiler Brennstoffe hergestellt. Und auch die Glasherstellung für Glasflaschen verbraucht eine Menge Energie. Waschanlagen, Befüllungsanlagen, Transport – überall werden Unmengen an Energie verbraucht. Viel zu oft landen Plastikflaschen in der Natur und richten hier enormen Schaden an: Kunststoffe verrotten selbst in Jahrhunderten kaum.

Trinkwasser aus der Leitung dagegen ist äußerst umweltfreundlich, denn es gibt weder Energieverschwendung noch Umweltverschmutzung. Ökobilanzen zeigen ganz klar, dass Trinkwasser aus der Leitung der Umwelt wesentlich zuträglicher ist als Mineralwasser aus der Flasche. Auch für die Gesundheit bedeuten Plastikflaschen unter Umständen eine Gefahr. Schon seit langer Zeit diskutiert man darüber, ob und welche Plastikflaschen mit der Zeit gefährliche Stoffe abgeben und in welchem Ausmaß diese der Gesundheit schaden.

Leitungswasser oder Mineralwasser – alles schön und gut sagt so mancher, aber ich möchte nicht auf die Kohlensäure verzichten! Das ist kein Hindernis für gewillte Leitungswassertrinker, die Anschaffung eines Wassersprudlers, der die gewünschte Kohlensäure zudosiert, löst das Problem! Leitungswasser statt Mineralwasser zu trinken ist weder ungesünder, noch belastet es den Geldbeutel und die Umwelt so stark wie Flaschenwasser. Unser Leitungswasser kann also bedenkenlos getrunken werden, denn die Qualität ist beispielhaft.

Für die Arbeitsgruppe Klima- und Umweltschutz

*Gerd Heiter*

*In Zusammenarbeit mit Dr. Armin Oberlechner, Techniker im Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit des Sanitätsbetriebes Südtirol*



**Wasserstube oberhalb von Heidenberg**

## Gespräch mit Peter Ausserdorfer

*Der langjährige Vizebürgermeister und Kulturreferent Peter Ausserdorfer hat als Museumsleiter nicht nur zum Erfolg des Museum Mansio Sebatum entscheidend beigetragen, sondern hat durch seine Initiative überhaupt ermöglicht, dass St. Lorenzen ein römisches Museum hat. Nach über zehn Jahren als Museumsleiter übergibt Peter Ausserdorfer die Leitung an Herrn Mag. Ingemar Gräber, bleibt dem Museum aber weiterhin mit Rat und Tat erhalten. In einem kurzen Gespräch führt uns Peter Ausserdorfer durch die Geschichte des Museums, verrät uns sein persönliches Lieblingsausstellungsstück und erzählt uns von seiner Tätigkeit als Wanderführer.*

### **Das neue Jahr bringt auch einen Wechsel an der Spitze des Museum Mansio Sebatum mit sich. Warum haben Sie sich dazu entschieden und wie viel Wehmut ist mit dieser Entscheidung nach 10 Jahren als Museumsleiter verbunden?**

Diesen Entschluss habe ich schon vor einiger Zeit gefasst. Nach 10 Jahren ist für mich der Zeitpunkt gekommen einen Schritt zurück zu machen. Schon länger habe ich mich darum bemüht einen kompetenten Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu finden. Leider war von meinen MitarbeiterInnen niemand bereit diese Aufgabe zu übernehmen. Mag. Ingemar Gräber ist sicherlich die richtige Person an dieser Stelle. Er hat Archäologie studiert und kennt die archäologische Landschaft von St. Lorenzen sehr gut. Wehmut habe ich nicht, denn ich werde dem neuen Museumsleiter weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen und, falls notwendig, auch für Führungen zur Verfügung stehen. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meinen MitarbeiterInnen bedanken, die mich in all den Jahren unterstützt und hunderte von Führungen gemacht haben. Ohne sie wäre das Museum nicht dort, wo es heute steht.

### **Was hat bei Ihnen persönlich das Interesse für die Römerzeit geweckt?**

Das Interesse an unserer Heimat und speziell an der Geschichte von St. Lorenzen war bei mir immer schon sehr groß. Als ich dann als Kulturreferent der Gemeinde das Archäologieprojekt von meinem Vorgänger Richard Niedermair fortsetzen sollte, wuchs

mein Interesse immer mehr. Mir wurde immer mehr bewusst, welch großes kulturelle Erbe St. Lorenzen aufzuzeigen hat. So sah ich es fast als eine Verpflichtung im Auftrag der Gemeindeverwaltung diese archäologische Landschaft von St. Lorenzen aufzuwerten und ihr einen entsprechenden Stellenwert zu verschaffen.

### **Blicken wir zurück. Wie ist es dazu gekommen, dass St. Lorenzen ein römisches Museum hat?**

Das ist eine etwas lange Geschichte. Viele von uns wissen, dass vor allem beim Bau der Umfahrung von St. Lorenzen in der 1930er Jahren Mauerreste und viele archäologische Funde ans Tageslicht kamen. Es waren die Reste von einer ehemaligen römischen Straßenstation, die anhand der Inschrift des römischen Meilensteins von Sonnenburg bereits Ende des 19. Jh. in St. Lorenzen lokalisiert wurde. Doch da dies anfangs vor allem als Zeichen der „Italianni“ interpretiert wurde und den Bauern ca. 7 ha schönster Kulturgrund vom Staat enteignet wurden, wollte man in St. Lorenzen jahrelang nichts von den archäologischen Funden wissen. Die Zeit dazu musste erst allmählich reifen. Weitere zahlreiche Funde an verschiedenen Orten von St. Lorenzen veranlassten die Gemeindeverwaltung dazu die sogenannten Millenniumsgelder, die die Landesregierung damals ausschüttete, in die Aufwertung dieser archäologischen Landschaft zu investieren. So wurden in Zusammenarbeit mit Dr. Reimo Lunz sowie Franz Rigo und Georg Peintner



**Peter Ausserdorfer**

im hinteren Eingangsbereich des alten Rathauses vier Tischvitrinen mit Fundstücken aus verschiedenen Zeitepochen eingerichtet. Auch wurde ein Film über die Archäologie erstellt und der archäologische Panoramaweg am Sonnenburger Kopf errichtet. Als im Jahr 2001/02 auf der Pichlwiese ein römisches Gräberfeld mit 84 Gräbern mit unzähligen Grabfunden freigelegt wurde, war der Wunsch nach einer umfangreicheren Ausstellung immer größer. Im Jahr 2007 wurde schließlich im Eingangsbereich des neuen Rathauses das Antiquarium mit mehreren archäologischen Funden und multimedialen Installationen eröffnet. Wer hätte damals gedacht, dass fünf Jahre später im alten Rathaus ein Museum eröffnet wird. Nachdem die Räumlichkeiten frei waren, hatte man mehrere Überlegungen angestellt, wie man die verschiedenen Räume nützen sollte und dabei auch Einnahmen generieren konnte. Schließlich und endlich führte mein steter Einsatz als Kulturreferent dazu, dass sich die Gemeindeverwaltung dazu entschloss, das Museum zu errichten. Am 24. September 2011 wurde es mit einem Festakt und einem römischen Essen eröffnet.

### **Wie wurde das Museum von den Einheimischen und Touristen angenommen?**

Ich bin mir sicher, hätte die Bevölkerung entschieden, wäre das Muse-



**Der Glasbecher mit einem Traubendekor diente als Grabbeilage.**

um nicht entstanden. Die Lorenzner Bevölkerung musste erst an das Museum und die damit verbundene Geschichte herangeführt werden. Es war notwendig aufzuzeigen, welchen Mehrwert wir mit dem Museum haben. Viele Lorenzner waren noch nicht im Museum, da sie keinen Bezug dazu haben. Was sagt einem schon „Römerzeit“? Doch wer den Weg ins Museum findet, ist begeistert von der Vielzahl an Funden, Installationen und Informationen über das Leben in der ehemaligen römischen Straßenstation Sebatum. Von den Gästen aus dem In- und Ausland gibt es hervorragende Rückmeldungen, vor allem über die didaktische Aufbereitung der zahlreichen Funde. Ich kann Sie nur dazu einladen einen Rundgang durch das Museum zu machen oder sich in einer Gruppe begleiten zu lassen. Sie werden begeistert sein!

**Wie hat sich im Laufe der Zeit das Museum entwickelt und wie haben sich die Besucherzahlen entwickelt?**

Das Museum hat sich mittlerweile zu



**Führung mit einer Schulklasse**

einer kleinen Perle in der Südtiroler Museumslandschaft entwickelt und erfreut sich großer Beliebtheit. Vor einigen Jahren wurden pro Jahr ca. achtzig Schulklassen und verschiedene Personengruppen durch das Museum begleitet. Durch die Pandemie ist dies völlig eingebrochen. Monatelang war das Museum geschlossen, aber auch nachdem wieder geöffnet wurde, blieb der Besuch vieler Schulklassen aus. Im vergangenen Jahr wurden nur 1425 Besucher gezählt, im Vorjahr noch etwas weniger. Nun hoffen wir, dass wir wieder die Zahl der vergangenen Jahre von 3000-4000 Besuchern erreichen. Vielleicht gelingt es durch verschiedene Aktionen die Zahl noch zu erhöhen.

**Im Museum befindet sich eine Vielzahl von Ausstellungsstücken. Haben Sie ein persönliches Lieblingsausstellungsstück und was ist an diesem für Sie besonders?**

Es gibt viele fantastische Fundstücke wie der goldenen Ring mit der Inschrift SOLI ET LUNE, sowie der Münzschatz von Sebatum mit 22 Goldmünzen, doch mein Lieblingsstück ist ein Trinkbecher. Es handelt sich dabei um einen unversehrten Glasbecher mit einem Traubendekor, den man einer Frau neben vielen anderen schönen Grabbeigaben auf die Reise ins Jenseits mitgab. Warum wohl diesen Weinbecher?

**Zum Museum gehört mehr als die Ausstellung in der Josef-Renzler-Straße. Was gehört noch alles dazu?**

Manch eine/r verbindet den Besuch im Museum mit einer Wanderung auf dem archäologischen Panoramaweg am Sonnenburger Kopf oder mit der Besichtigung des Handwerker- und Bäderviertels von Sebatum in Hl. Kreuz. Auch die Reste einer Villa Rustica am Sturmbühel in Hl. Kreuz können besichtigt werden sowie das Macellum, Reste einer großen Markthalle, an der Umfahrungsstraße von St. Lorenzen. Seit kurzem führt dort auch ein Wanderweg hin, ausgehend von der Peintner Brücke oder Sonnenburger Brücke.

**Sie sind auch geprüfter Wanderführer. Was begeistert Sie daran und wie wird man Wanderführer?**

Ich habe die Ausbildung als Wanderführer bereits 2007 gemacht, da ich viel in den Bergen unterwegs bin und mir damals schon überlegt habe, irgendwann Gäste zu begleiten und meine Begeisterung mit ihnen zu teilen. Damals war die Ausbildung noch einfach, heute ist man dazu nur mehr mit einer speziellen Ausbildung von 240h und der Eintragung im Berufsalbum befugt. Gäste begleiten und ihnen unsere schöne Landschaft zu zeigen und viel Wissenswertes über Land und Leute zu erzählen wurde meine große Leidenschaft. Viele Jahre begleitete ich die Gäste vom Schlosshotel Sonnenburg, nun von einem Hotel in Reischach.

**Bergwandern ist in Südtirol praktisch Volkssport. Was macht den Unterschied zwischen einem passionierten Wanderer und einem geprüften Wanderführer?**

Bergwandern ist in letzter Zeit fast ein Trend geworden. Immer mehr Leute sind in unserer schönen Bergwelt unterwegs, das gilt sowohl für Einheimische als auch für Touristen. Viele entdecken wieder, wie sehr das Wandern Körper, Geist und Seele gut tut. Als Wanderführer trägt man vor



**Präsentation des Museumsführers mit Dr. Hubert Steiner und Dr. Karin Dalla Torre**

alle Verantwortung für seine Gruppe, daher muss man gut abschätzen, welche Tour für welche Personen geeignet ist. Dabei muss man auch auf die Ausrüstung der Teilnehmer achten. Bei der Ausbildung lernt man neben Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Flora, Fauna, Geologie,

Erste Hilfe, auch wie man Gruppen führt und worauf man bei einer Wanderung mit Gruppen achten soll.

**Sie haben nun mehr Zeit für Freizeit und Familie. Was haben Sie in der neugewonnenen Freizeit vor?**

Ich lass es auf mich zukommen. Momentan gehe ich Skifahren, wenn ich

nicht als Wanderführer unterwegs bin. An den Wochenenden sind Wanderungen mit der Familie geplant. Manche Zeit widme ich auch den Enkelkindern. Vor allem im Sommer ist es schön mit den Enkeln kleinere Touren zu unternehmen, um sie langsam für unsere grandiose Bergwelt zu begeistern.

*hpm*



**Peter bei einer seiner vielen Wandertouren.**

# WECHSEL zu SELGAS!

Dem besten **Gas- und Stromanbieter** in deiner Gemeinde.

... nun auch direkt vor Ort mit einem eigenen Kundenschalter, **im Rathaus in St. Lorenzen**, jeden Donnerstag von 9.30 bis 12.15 Uhr.

Geöffnet jeden Donnerstag von 9.30 bis 12.15 Uhr!  
 Marktgemeinde St. Lorenzen/Selgas  
 Franz-Hellweger-Platz 2 - 39030 St. Lorenzen  
 Kontakt: [service@selgas.eu](mailto:service@selgas.eu)



SELGAS

[www.selgas.eu](http://www.selgas.eu)

[f /selgas.eu](https://www.facebook.com/selgas.eu)

800 007 645

**Energie deiner Gemeinde.**

## Kirchenchor St. Lorenzen: Silbernes Dienstjubiläum

*Am Cäcilien Sonntag, 21. November 2021, wurde beim Festgottesdienst in der Pfarrkirche von St. Lorenzen, wie es der Tradition entspricht, der Patronin der Kirchenmusik gedacht. Der Kirchenchor hatte sich bemüht, den Gottesdienst in besonders feierlicher Weise mit zu gestalten. Pfarrer Franz König hat den Sängerinnen und Sängern für ihren ehrenamtlichen Dienst während des abgelaufenen Jahres gedankt und um die Fortführung ihrer Tätigkeit ersucht.*

Kurz vor dem Segen bat der Herr Pfarrer die Chorleiterin Erika Knoll, sich nach vorne in den Altarraum zu begeben. Er hat ihr dabei zum 25-jährigen Dienstjubiläum als Chorleiterin des Kirchenchores von St. Lorenzen herzlich gratuliert und ihr als Zeichen der Anerkennung einen Blumenstrauß überreicht. Pfarrer König hob den fleißigen und zuverlässigen Einsatz der Chorleiterin hervor. Sie habe sich nicht nur für die Harmonie bei den Noten, sondern auch im Verein eingesetzt. Die gediegene Ausbildung und die regelmäßige Weiterbildung von Chorleiterin Erika Knoll trage dazu bei, dass sich die kirchenmusikalische Tätigkeit in St. Lorenzen durchaus sehen lassen könne. Mit den Chormitgliedern bereite sie ein stets abwechslungsreiches Programm vor. Zum Abschluss stimmte Erika Knoll im Auftrag des Herrn Pfarrers das „Großer Gott wir loben Dich“ an. Die Pfarrgemeinde und die Chormitglieder sangen kräftig mit.

### Der Chor hat seine Tätigkeit wieder auf- genommen

Der Herr Pfarrer hatte in seinen Dankesworten an den Kirchenchor auch betont, dass er froh sei, dass der Chor wieder seinen Beitrag zur Gestaltung der Gottesdienste leisten könne. Während der Corona-bedingten Schließungen habe man gemerkt, wie sehr der liturgische Gesang gefehlt habe. Als Information sei dazu vermerkt, dass der Kirchenchor im Jahr

2020 sehr wenige Auftritte bestreiten konnte. Bei allen hohen Feiertagen, wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten war eine Teilnahme des Chores nicht möglich. Lediglich am Patroziniumsfest am 9. August und am Hoch-unser-Frauentag am 15. August hat der Chor den Gottesdienst mitgestaltet. Er wirkte, immer in begrenzter Besetzung, noch an zwei Sonntagen im Oktober mit. Kurz vor Allerheiligen musste er seine Tätigkeit wieder einstellen.

Im Jahr 2021 konnte erst Anfang Mai mit den Proben begonnen werden. Das erste Mal gesungen hat der Chor am Pfingstsonntag, dann folgten weitere Einsätze u.a. zu Fronleichnam,

Herz-Jesu, beim 50-jährigen Priesterjubiläum für den Herrn Pfarrer Franz König, beim Erntedankfest und bei der Feier der Ehejubiläen sowie zu Allerheiligen und zu Allerseelen. Der Kirchenchor wirkte auch bei vielen Beerdigungen mit.

Während der letzten zwei Jahre musste der Kirchenchor von fünf langjährigen Sängerinnen und Sängern Abschied nehmen. Bei den Beerdigungsgottesdiensten von Luise Huber und Peter Denicoló konnte der Chor mitwirken. Dies war leider bei Maria Wolfsgruber, Josef Agreiter und Josef Passler nicht möglich. Deshalb wurde für diese ehemaligen Mitglieder am 27. Juni 2021 ein Gedächtnisgottesdienst abgehalten, bei welchem der Kirchenchor mitwirkte und am Ende das „Magnificat“ sang.

*Benedikt Galler  
Kirchenchor St. Lorenzen*



**Pfarrer Franz König dankt Erika Knoll für 25 Jahre Chorleitung in St. Lorenzen.**

KVV informiert

## Ab 2022 Pflicht zum Vaterschaftsurlaub

*Ab dem Jahre 2022 beträgt der obligatorische Vaterschaftsurlaub zehn Tage.*

Bisher wurde der Vaterschaftsurlaub vom Gesetzgeber immer nur zeitlich beschränkt genehmigt, ab 2022 gilt diese Pflicht bzw. dieses Recht bis auf Widerruf. Jeder lohnabhängige Vater in der Privatwirtschaft hat die gesetzliche Verpflichtung, innerhalb des fünften Lebensmonats des Kindes zehn Tage Vaterschaftsurlaub in Anspruch zu nehmen.

Diese Tage werden zu 100 Prozent entschädigt.

Der Antrag ist direkt beim Arbeitgeber einzureichen.

### RED-Erklärung 2021

*Abgabefrist 28. Februar 2022*

Zahlreiche Pensionisten sind verpflichtet die sogenannte RED-Erklärung

2021 abzugeben. Die INPS informiert die betroffenen Rentnerinnen und Rentner nicht direkt. Der KVV hat an seinen Kundinnen und Kunden ein Schreiben geschickt, in dem sie auf die eventuelle Pflicht zur Abgabe der RED-Erklärung hingewiesen werden. Rentnerinnen und Rentner, die diese Mitteilung vom KVV erhalten haben, sollten einen Termin vereinbaren, damit überprüft werden kann, ob die Pflicht zur Abgabe der RED-Erklärung 2021 besteht. Die Abgabe der RED-Erklärung 2021 muss innerhalb 28. Februar 2022 erfolgen.

Um die RED-Erklärung erstellen zu können bzw. zu überprüfen, ob die Pflicht zur Abgabe besteht, müssen die Rentner einen gültigen Personalausweis, eine Aufstellung der im Jahr 2020 erhaltenen Zinsen und die eventuell erstellte Steuererklärung mitbringen. Die Erstellung der RED-Erklärung ist kostenlos.

### ISEE-Erklärung

Ab Jänner ist es wiederum möglich, die neue ISEE-Erklärung (mit Gültigkeit bis zum 31.12.2022) zu erstellen. Diese ISEE ist Voraussetzung um ab Jänner den Antrag für den sogenannten „assegno unico“, das einheitliche Kindergeld, stellen zu können. Bei der ISEE-Erklärung, welche ab Jänner 2022 abgegeben wird, ist das Einkommen des Jahres 2020 anzuführen. Hinsichtlich des Finanzvermögens (Sparbücher, K/K, Wertpapiere etc.) zählt der Wert des Jahres 2020, d.h. bei K/K der Durchschnittswert des Jahres 2020 bzw. der Stand am 31.12.2020.

Eine detaillierte Aufstellung der notwendigen Unterlagen ist auf der Homepage [www.mycaf.eu](http://www.mycaf.eu) zu finden. Einen Termin können Sie telefonisch oder online unter [www.mycaf.eu](http://www.mycaf.eu) vereinbaren.

Monika Gatterer und Anni Gasser  
KVV

## Christbäume für den guten Zweck

Traditionell hat auch heuer die Bauernjugend St. Lorenzen Christbäume am Kirchplatz für einen guten Zweck angeboten. Der Erlös kommt dem Bäuerlichen Notstandsfond zu Gute.

Am Vortag konnten mit tatkräftiger Unterstützung von Huber Manfred, Lerchner Hof aus Onach, zahlreiche Fichten geschlägert werden. Die Bauernjugend bedankt sich besonders bei Huber Martin, Hofer Andreas, Huber Michael und Huber Manfred für die Zurverfügungstellung der Bäume und bei Frau Margareth für die Stärkung.

Magdalena Obermair  
Bauernjugend



**Hinten v.l.n.r.: Manfred Huber, Fabian Federspieler, Magdalena Obermair, Andreas Gasser, Jakob Oberhuber**  
**Vorne v.l.n.r.: Anna Steinkasserer, Josef Gasser, Verena Baumgartner, Juri Holzner, Joachim Knapp**

## Sepp Mitterhofer - Unbeugsamer Kämpfer für die Freiheit

Am Sonntag, den 21. November, ist der ehemalige Freiheitskämpfer Sepp Mitterhofer im Alter von 89 Jahren verstorben. Zur Trauerfeier kamen mehr als 500 Schützen aus ganz Tirol, die Landesleitung der Süd – Tiroler Freiheit und des Südtiroler Heimatbund. Der Landeskommandant des Südtiroler Schützenbund Major Renato des Dorides hielt die Gedenkrede.

Sepp Mitterhofer, Jahrgang 1932, übernahm schon früh von seinem Vater Jakob Mitterhofer den „Unterhaslerhof“ in Obermais. Er nahm im November 1957 an der Großkundgebung auf Schloss Sigmundskron teil und widmete sich fortan dem Südtiroler Freiheitskampf. Sepp heiratete 1958 Maria Lex vom Tannharthof, damals Marketenderin bei der Bürgerkapelle Obermais. Im gleichen Jahr trat er über seinen Freund Jörg Pircher aus Lana dem Befreiungsausschuss Südtirol (BAS) bei. Gemeinsam mit Sepp Kerschbaumer und einem harten Kern wurden Aktionen und Sprengstoffanschläge vorbereitet und durchgeführt. Nach seiner Verhaftung am 15. Juli 1961 musste Sepp Mitterhofer unmenschliche Folterungen in der Carabinieri-Kaserne von Meran erdulden. Beim Mailänder Prozess wurde er zu über 12 Jahren Gefängnis verurteilt, von denen er 8 Jahre absitzen musste.

Sepp war Musikant der Bürgerkapelle Obermais. Als Gründungsmitglied der Schützenkompanie Obermais wurde er zum Ehrenmitglied der Kompanie ernannt. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis war Sepp Mitterhofer

politisch tätig und setzte den Kampf um die Selbstbestimmung und die Freiheit Tirols unbeirrt fort. Er baute den Südtiroler Heimatbund (SHB) auf und setzte mit Eva Klotz u.a. namhaften bereits in der Landespolitik aktiven Vertretern parteipolitische Akzente für eine Selbstbestimmung des Südtiroler Volkes.

Er unterstützte das Schützenwesen, wo immer er konnte, und legte viel Wert auf engste Zusammenarbeit zwischen dem Südtiroler Heimatbund und dem Südtiroler Schützenbund. So bei den Gedenkfeiern für Sepp Kerschbaumer in St. Pauls, bei der Andreas-Hofer-Landesgedenkfeier in Meran und bei vielen weiteren Veranstaltungen.

Bei zahlreichen Vorträgen begeisterte Sepp Mitterhofer Mitbürger, Freunde und Befürworter der Tiroler Freiheitspolitik im In- und Ausland.

Sepp Mitterhofer wird in die jüngere Geschichte Tirols als standhafter und unbeugsamer Kämpfer für die Freiheit Tirols eingehen und vielen Schützen Vorbild für Mut und Tapferkeit bleiben. Er möge ruhen in Frieden und von da oben auf unser Landl aufpassen.



**Martin Scheiber und Hauptmann Leonhard Hochgruber vor dem Grab des verstorbenen Freiheitskämpfers**

Landeskommandant Major Renaro des Dorides bedankte sich bei Sepp Mitterhofer für seinen unermüdlichen Einsatz. Er war für ihn ein Vorbild und geradliniger Verfechter des Selbstbestimmungsrechts. Mit Sepp würde man auch ein Stück Tirol zu Grabe tragen, für das er und seine Mitstreiter unerschrocken gekämpft haben. Major des Dorides versicherte seinen verstorbenen Kameraden, dass noch nicht alles verloren sei – wir geben nicht auf – dein Einsatz für Tirol wird unvergessen bleiben.

*Martin Scheiber  
Michelsburger Schützenkompanie*

## Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier

Zum wiederholten Male wurde die Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier, verglichen mit den vergangenen Jahren, in außergewöhnlicher Form abgehalten. Am Mittwoch, den 8. Dezember 2021 lud der Südtiroler Heimatbund und der Südtiroler Schüt-

zenbund erneut zur Gedenkfeier in St. Pauls ein, um der verstorbenen und lebenden Tiroler Freiheitskämpfer Respekt und Dank zu erweisen.

Mit der Meldung an die Höchstanwesenden begann pünktlich um 10 Uhr die Feier vor dem Paulsner Dom.

Nach der abgeschrittenen Front aller Schützen-Formationen marschierten die Teilnehmer im Prozessionsschritt bis zum Friedhof, wo Roland Lang, Obmann des Südtiroler Heimatbundes, alle Tirolerinnen und Tiroler willkommen hieß.

Den Wortgottesdienst zelebrierten Pater Reinhold Romaner und der Lan-

deskurat des Südtiroler Schützenbund Pater Christoph Waldner.

Die Gedenkrede hielt Dr. Eva Klotz, Tochter von Freiheitskämpfer Georg Klotz:

„Es genügt nicht, über die zunehmend selbstzerstörerische Verleugnung der Tiroler Identität zu klagen. Wir müssen mit allen uns zur Verfügung stehenden modernen demokratischen Mitteln für unsere Heimat und all das, was sie so einzigartig macht, kämpfen! Wenn nicht die patriotischen Kräfte wie die Schützen, wer dann!“

Im Anschluss an die Gedenkrede spielte die Musikkapelle aus St. Pauls das Lied vom „Guten Kameraden“. Am ehemaligen Grab von Sepp Kerschbaumer wurden Kränze niedergelegt.

Mit eingebunden wurden dabei auch die Mitstreiter Sepp Kerschbaumers: Franz Höfler, Anton Gostner, Luis Amplatz, Jörg Klotz, Kurt Welsler, Sepp Mitterhofer und all jene Kameraden, die eine Strecke des Weges mit ihnen gegangen sind. Die Ehrensalue feuerte die Schützenkompanie „Sepp Kerschbaumer“ Eppan ab. Abgeschlossen wurde die sehr würdige Gedenkfeier mit der Tiroler Landeshymne und der österreichischen Bundeshymne.

*Martin Scheiber*

*Michelsburger Schützenkompanie*

*V.l.n.r. Alex Holzer, Martin Scheiber und  
Hauptmann Leonhard Hochgruber*



## FRANZ ERSCHEINT IM BESTEN LICHT.

Die lokale Marke für  
den freien Strommarkt.



# CRON ENERGY

**e** info@cronenergy.it **f** 0474 533 533 **w** cronenergy.it

## WIRKLICH GIGANTISCH.

*Echtes Glasfaser-Internet.*



**speedy-B Internet**

Stadwerke Bruneck  
Azienda Pubbliservizi Brunico

**e** info@stadwerke.it **f** 0474 533 533 **w** www.stadwerke.it

# Die ältesten Namen in der Gemeinde St. Lorenzen

## Sebatum, ein ‚ausgegrabener‘ Name

Durch die Ausgrabungen und archäologischen Funde ist die römische Straßenstation bekannt geworden; was aber viele nicht wissen dürften, ist der Umstand, dass der Name vieler römischer Straßenstationen in Vergessenheit geraten waren. Die alten römischen Siedlungen wurden im frühen Mittelalter aufgelassen und am Rande des alten Siedlungsgebietes entstanden neue Siedlungen, sowohl in Innichen wie auch in St. Lorenzen. Die alte römische Siedlung bei St. Lorenzen lag jahrhundertlang in einem ‚Dornröschenschlaf‘, denn, soweit mir bekannt ist – wurde man erst im 18. Jahrhundert auf die Existenz von römischen Siedlungen im Pustertal aufmerksam. Vermutlich erfuhren die Lokalhistoriker erst zu diesem Zeitpunkt von dem Dokument, in dem die Namen der römischen Straßenstationen aufgezeichnet waren: Das *Itinerarium Antonini* war eine Art ‚Reiseführer‘, in dem die größeren Ortschaften entlang einiger Römerstraßen aufgelistet wurden. Die Namen, die sich auf das Pustertal beziehen konnten, waren *Aguntum*, *Littamum* und *Sebatum*. Lange Zeit wurde angenommen, dass die römische Siedlung in Innichen *Aguntum* geheißen hätte. Laut der angegebenen Wegstrecke zur nächsten Straßenstation folgerte man, dass die römische Siedlung bei St. Lorenzen *Littamum* heißen müsse und man nahm an, die römische Straßenstation *Sebatum* hätte sich bei Schabs befunden! Diese Annahme wurde erst im Jahre 1873 durch den Althistoriker Theodor Mommsen widerlegt. *Sebatum* ist einer der Namen, die ganz in Vergessenheit geraten waren und erst durch das Studium der älteren Geschichte wieder neu entdeckt wurden.

## Oneia

Obwohl ‚St. Lorenzen‘ nach der Christianisierung – vermutlich im 9. Jahrhundert – , sicher eine bedeutende Rolle spielte, tauchen die frühesten Belege für diese Siedlung erst im 11. Jahrhundert auf. Verwundern mag, dass bereits knapp zwei Jahrhunderte vorher der Name Onach urkundlich genannt wird, also bereits im Jahre 893! Damals wurden dem Bischof von Brixen seine Jagdrechte in Lüssen vom Kaiser bestätigt. In dieser Urkunde scheint *Oneia* auf. War Onach damals bereits ein Dorf? Wohl eher eine Niederalm. – Im gleichen Dokument aus dem 9. Jahrhundert wird *mons Elinae* genannt; dies ist jedoch nicht die Erhebung oberhalb von Ellen und auch nicht oberhalb von Welschellen (diese Siedlung wurde ursprünglich auch ‚Ellen‘ genannt)!

lugum Eline

Relativ früh wird in einer Grenzbeschreibung das Ellener Joch genannt (1002-1004: *usque iugum Eline*); allerdings sagt dies noch nichts Konkretes über den Weiler Ellen aus. Der erste Hof, der in Ellen angesiedelt ist, wurde damals noch zu Montal gezählt (1237: *Chere in Montan*).

## Suanapurc und Mantana

Zwei Siedlungen, die relativ früh genannt werden, also im 11. Jahrhundert, sind Sonnenburg (1030-1089: *Suanapurc*) und Montal (1050 - ca. 1065: *ad Mantana situm*). In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts wird St. Martin (1178-1189: *Dietricus de villa sancti Martini*), Kniepass (1178-1189: *curtim in Chniepoz*) und Runggen (1179: *curtem, quam habuit Runke*) urkundlich genannt. Um 1200 taucht der Name Michelsburg (1205: *Wilhelmus de castro sancti Michaelis*) in einer Urkunde auf. Im 13. Jahrhundert sind Fassing (1217-

1235: *Chunradus miles de Vessenden*), Stefansdorf (1236-1240: *in villa sancti Stephani*), Pflaurenz (1296: *apud Flovrenz*), Lothen (1241: *apud Loth*) und Saalen (1296: *trans ripam apud Sale*) urkundlich belegt. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts sind es dann Weiler wie Hörschwang (1307: *siben gutre auf Herswanch*), Mauren (1315-1335: *1 acker ze Mauren*) und Moos (1315-1335: *1 haus datze Mose*), die das erste Mal in einer Urkunde genannt werden.

## Die Deutung der Orts- und Weilernamen

Die Orts- und Weilernamen zu deuten ist meist schwierig, weil viele der Namen nicht in der ‚richtigen‘ Form aufgezeichnet wurden: Bis ca. 1300 wurde fast ausschließlich die lateinische Sprache für wichtige Dokumente verwendet. Die Schreiber waren bestrebt, die Namen an die Urkundensprache anzupassen; dabei wurden die Endungen verändert. Das Latinisieren der Namen war aber nur eine Form der Verstümmelung. Hinzu kommen noch weitere Faktoren, die dazu beitrugen, die Namen zu verändern: Diese Namen waren bereits eine längere Zeit im Umlauf und da sie nur mündlich überliefert wurden, war die Wiedergabe oft ungenau. Zudem wurden Namen, die nicht mehr verstanden wurden, häufig umgedeutet. Aus diesem Grunde müssen alle Namen in gewisser Hinsicht ‚rekonstruiert‘ werden, das heißt, man versucht, die häufig unterschiedlichen Namensformen genau zu studieren und die vermutlich ‚richtige‘ Sprachform zu ermitteln.

Bei der Deutung der Namen gibt es Unterschiede, weil nicht immer klar ist, welcher Sprachschicht diese Namen angehören: Manche Forscher gehen vom Standpunkt aus, dass die

lateinische Namensform die richtige ist, oder dass im Mittelalter im ganzen Pustertal eine rätoromanische Sprache gesprochen wurde und führen alle älteren Namen auf eine romanische Wurzel zurück. Einige Namensforscher sind der Ansicht, dass es in diesem Gebiet Namen gibt, die einer noch viel älteren Namensschicht angehören: Laut diesen Forschern gäbe es Namen, die entweder einer keltischen oder sogar indogermanischen Namensschicht angehören. – Solche

alte Namensschichten dürften sich im Pustertal nicht erhalten haben, denn die Namen der wenigen Siedlungen, von denen die archäologischen Grabungen Zeugnis ablegen, waren in Vergessenheit geraten, und folglich kann man annehmen, dass es äußerst unwahrscheinlich ist, dass uns ältere Namen überliefert wurden.

Tobias Flatscher  
Buchautor

**Tobias Flatscher**, pensionierter Oberschullehrer, hat sich viele Jahre mit den Namen des Pustertales beschäftigt. Das Ergebnis dieser Studien liegt jetzt in Buchform vor: Der Titel des doppelbändigen Werkes lautet: **Namen im Einzugsgebiet der Rienz**. Der erste Band beschäftigt sich mit den *Hof- und Familiennamen*; im zweiten Band wird ein Großteil der *Orts-, Tal-, Gewässer-, Berg- und Almnamen* in diesem Gebiet neu gedeutet. Im Vergleich zu anderen Büchern ist der Preis dieser Bücher etwas höher; der Grund dafür ist, dass diese Bücher nur in geringer Auflage erscheinen und die Herstellung deshalb bedeutend teurer ist.

## Inso on tour

am Freitag 7. Jänner

Nutzen wir die gute Schneelage und das hoffentlich gute Wetter aus! Am Freitag 7. Jänner machen wir einen Rodelausflug. Das Ziel suchen wir spontan aus. Anmeldung bis 4. Jänner.

### Aktionen für 10-13Jährige

Fr 14. Jänner: Spiel

Fr. 21. Jänner: Calcetto-Turnier

Fr. 28. Jänner: Offener Treff

**Gitschtog** am Samstag 15. Jänner von 9.30 bis 12 Uhr:

### Handytasche selbst gemacht

An diesem Vormittag werden wir eigene Handytaschen designen und



**INSO Haus**

selbst nähen. Keine Angst, auch ohne Erfahrung leicht gemacht! Anmeldung bis Donnerstag, 13. Jänner. Teilnahmebeitrag 4 Euro

Freitag 28. Jänner: Lange Öffnungszeit von 19 bis 22 Uhr  
An diesem Tag hat das Inso auch abends geöffnet. „Die perfekte Minute“ wartet auf dich – bist du bereit für eine Challenge?

## Veranstaltungen

### Viehversteigerungen

Dienstag, 18. Jänner:  
Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

### Touren und Veranstaltungen des AVS im Jänner-Februar

9. Jänner HG – leichte Skitour je nach Schneelage
15. Jänner Die 54. Jahreshauptversammlung der AVS-Ortsstelle St. Lorenzen wird coronabedingt abgesagt - und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt – Termin wird noch bekanntgegeben.
22. Jänner J – Bouldern
23. Jänner HG – Skitour Col Briccon
23. Jänner W – Winterwanderung Möltener Kaser
6. Februar HG – Skitour Langkofelscharte
6. Februar W – Winterwanderung Stuls – Eggergrub Alm

Die Teilnahme an den Touren unterliegen den gesetzlich verordneten Bestimmungen bezüglich Corona-Maßnahmen – Maskenpflicht im Bus – 3-GGG – Greenpass erforderlich.

Die Touren sind nur für AVS-Mitglieder

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter [www.alpenverein-lorenzen.it](http://www.alpenverein-lorenzen.it)

Hallo Kinder,

es sind eiskalte Temperaturen für die nächsten Tage vorausgesagt. Höchste Zeit das Polarforscher-Labor auf dem Balkon einzurichten. Wir wünschen euch viel Spaß und ein schönes neues Jahr!

## 5 IDEEN FÜR...



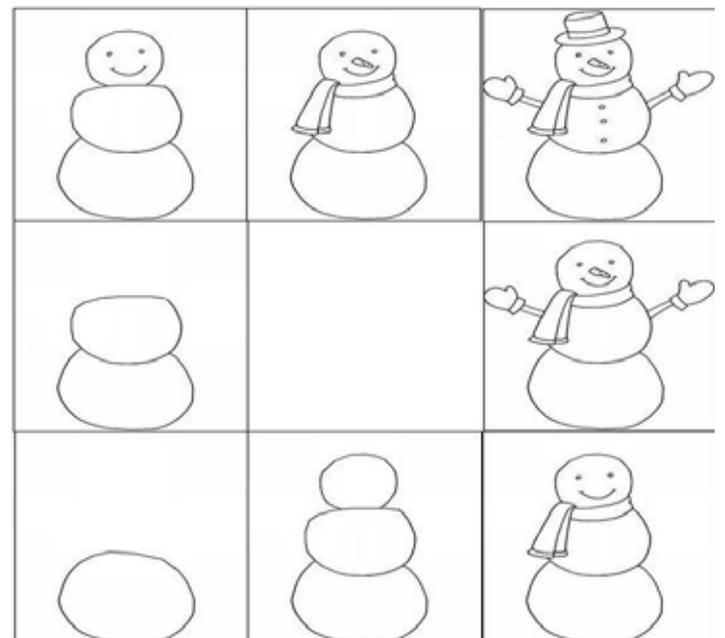
1. Das Schneckenhaus haben wir in einem leeren Mini-Joghurtbecher eingefroren.
2. Das eiskalte Händchen ist schnell vorbereitet. Du brauchst einen Vinyl-Handschuh, Wasser und eine gute Klammer.
3. Eingefärbtes Wasser einfrieren lassen und über die "Zauberkünste" der Natur staunen.
4. Einen kleinen Eispalast bauen. Dafür einfach ganz viele leere Joghurtbecher füllen und 1-2 Nächte warten und im Garten aufstellen, wo das farbige Schmelzwasser nicht stört.

## Winter-Suchsel



Begriffe: (waagrecht —, senkrecht | ,diagonal)

- |                |            |         |
|----------------|------------|---------|
| Schlittenfahrt | Handschuhe | Mütze   |
| Schneeball     | Skifahren  | Schal   |
| Schneemann     | Januar     | Stiefel |
| Winterschlaf   | Kälte      | Februar |
| Heizung        | Eis        | Flocke  |



### Gewinnfrage:

Wann blühen die ersten Blumen?

- 1) im Winter
- 2) im Frühjahr

Einsendeschluss ist der 20. Jänner.

**Viel Glück!**

